

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einsehl. Trägerlohn monatlich **2,00 RM.**
Einzelnnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., Stellengruppe und persönl. Familienanzeigen 6 Pf., die 20 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,50 RM. Nachschlag nach Maßstab I oder Mengensatz B. Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Pf., auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandstraße 4
Telegr.: Neueste Dresden - Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Victoriastr. 1a; Fernruf: 219361 - 219366
Dresden 2000 - Nichterlangte Einlieferungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 292 + Dienstag, 14. Dezember 1937 45. Jahrgang

Wie Max Schmeling siegte

Der Amerikaner Thomas in der achten Runde f. o. - Eden über die Zwischenfälle auf dem Jangtse - Neue Kampfanfrage an die Sudetendeutschen

Neue Regierung in China

In Peking ausgerufen
* Peking, 14. Dezember
Heute wurde hier eine „vorläufige Regierung der Republik China“ ausgerufen, nachdem schon gestern ein japanischer Sprecher die Ernennung eines Komitees in Aussicht gestellt hatte, das einen neuen Verwaltungsplan für China vorbereiten soll.
Die neue Regierung kündigt an, daß sich ihre Autorität auf alle chinesischen Gebiete erstrecken wird, auch wenn die Truppen der Nanjing-Regierung vertrieben worden sind. Sie übernimmt die Verantwortung in allen auswärtigen Angelegenheiten den benachbarten Mächten gegenüber.
Die Regierung setzt sich aus drei Ämtern zusammen, denen die Befehlsgewalt, die Exekutive und die Gerichtsbarkeit untersteht. Auf allen offiziellen Schreiben ist in Stelle der bisherigen „Republik China“ die alte kaiserliche Flagge gesetzt worden.
Die Bildung der neuen Regierung wurde in feierlicher Form in der Tschien-tang-Halle in der „verlorenen Stadt“ vollzogen, über der die fünfjährige unangeführte Flagge der chinesischen Republik weht, die von der Nanjing-Regierung durch die Kuomintang-Flagge ersetzt worden war.
Der Sprecher des japanischen Hauptquartiers in Peking begrüßte die vorläufige Regierung und sprach die Hoffnung aus, daß die neue Verwaltung, die sich an die Traditionen Chinas anlehnt, eine gesunde Weiterentwicklung zeigen werde.
In einer von der neuen Regierung vorbereiteten Erklärung heißt es u. a., daß die Erneuerung Chinas unter Vorherrschaft der Kuomintang durch die bisherigen Regierungen und der Kuomintang durch die Kuomintang selbst. Das Hauptziel der neuen Regierung sei die Erneuerung des Volkswillens. Mitglieder der Kuomintang, die an der Erneuerung mitarbeiten wollen, seien willkommen. Alle bisherigen Verträge mit anderen Ländern, die mit China aufrichtig befreundet seien, würden anerkannt werden, während neue Verträge von der künftigen Einstellung der Länder zu China und zu der künftigen Regierung abhängig gemacht würden. Als vorläufiges Programm sei eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit Japan und Mandschukuo, Entwicklung von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft sowie planmäßiger Ausbau der Selbstverwaltung vorzuziehen.

Der Triumph des Deutschen

Klaglicher Zusammenbruch des jüdischen Boykotts
Max Schmeling, der Weltmeister im Schwergewicht, hat im New Yorker Madison Square Garden, der klassischen Stätte so vieler sportlicher Wettkämpfe der Neuen Welt, vor 20 000 Zuschauern den Amerikaner Harry Thomas, der bis dahin noch niemals zehn Sekunden lang in einem seiner Faustgefechte am Boden war, in der achten Runde entscheidend besiegt. Ringrichter Arthur Donovan, der beste seines Faches in den Staaten, stoppte seinen vollkommen verteidigungsunfähig gewordenen Landsmann, um ihn vor dauernder Schädigung durch die erbarmungslos treffenden Schläge des Deutschen zu bewahren, unter allseitiger Zustimmung des Publikums, das Schmeling mit einem minutenlangen Beifallsorkan überschüttete.
Mit der unter allen Boxern der Gegenwart und Vergangenheit nur ihm eigenen eisernen Entschlossenheit hat „Max“ erneut unter Beweis gestellt, daß er der Allerbeste der Schwergewichtsausschlagter unserer Tage ist und deshalb als einziger ein Anrecht darauf besitzt, mit dem von ihm schon einmal ebenfalls durch f. o. besiegten Weltmeister Joe Louis um den Titel zu kämpfen. Dem Deutschen gegen Thomas wohnt unter andern der Deutsche Boxkämpfer Biedhoff und Generalboxer Borchers neben zahlreichen Mitgliedern der deutschen Kolonie in New York bei.
Alle Boykottversuche der Antinazi-Liga, den großen Boxkampf in irgendeiner Weise zu schädigen oder gar unmöglich zu machen, sind kläglich gescheitert. Das sportlich gerechte Empfinden der Amerikaner hat sich wieder einmal bewährt. Dabei waren vor dem Bürohaus der Boxkampfanstalt, des Klubs des 20. Jahrhunderts, bereits seit einem Monat Boykottposten mit Antinazi-Plakaten auf- und abmarschiert, und vor dem Madison Square Garden standen drei Reihen von jüdischen Boykottreutern mit Hassplakaten, mit denen man die Besucher der Veranstaltung abzubringen suchte. Es war ein großes Polizeiaufgebot nötig, damit die Eingänge zur Sporthalle freibleiben. Seit Wochen schon gab man in den jüdischen Synagogen in New York die Parole aus: „Geh nicht zum Schmeling-Kampf!“ Dennoch war das Haus ausverkauft. Max Schmeling erlebte schon beim Erscheinen kühnsten Beifall. Selbst die „New York Times“ müssen zugeben, daß die Begeisterung um den Deutschen eine der größten Ovationen gewesen ist, die je einem Boxer zuteil wurde.
Noch vor seiner zweiten Begegnung mit Joe Louis, die für Sommer 1938 vorgesehen ist, werden wir unser erfolgreichsten Boxer in der Heimat im Ring sehen können, und zwar am 30. Januar in der Hamburger Hanseaten-Halle, in der Schmeling gegen den Engländer Ben Foord kämpft.
(Der ausführliche Bericht über den Kampferlauf findet sich im Sportteil dieser Ausgabe)

Im Brennspiegel

Nanjings Fall
Die Japaner sind jetzt Herren in Shanghai und Nanjing. Seit Montagmittag weht das japanische Sonnenbanner über den alten Regierungssitz der chinesischen Reichshauptstadt. Damit beginnt, wie eine japanische Erklärung mit Recht betont, „eine neue Ära in Ostasien“. Die letzten Kämpfe um Nanjing haben leider auch eine Reihe internationaler Zwischenfälle auf dem Jangtsefluß zur Folge gehabt. Ein amerikanisches Kanonenboot wurde verlegt, britische Kriegsschiffe angegriffen.
Diese Zwischenfälle waren so gut wie unvermeidbar. Man muß nur versuchen, sich ein einigermaßen plastisches Bild von der Lage auf dem Jangtse oberhalb Nanjing zu machen. Wie sieht es dort aus? Chinesische Schiffe lassen den Reich der chinesischen Arme auf das nordwestliche Jangtseufer zu bringen. Selbstverständlich muß dem japanischen Oberkommando daran liegen, diese Schiffsbewegungen zu verhindern oder zu stören. Infolgedessen wurde der Befehl gegeben, auf jedes in Fahrt befindliche Schiff das Feuer zu eröffnen. Man liegend mitten in der Kampzone sogenannte „neutrale“ englische und amerikanische Kriegsschiffe. Es ist selbst nach englischen amtlichen Berichten außerordentlich schwer, aus der Luft oder aus fernem gelegenen Artilleriestellungen Reich die nationalen Erkennungszeichen von Schiffen zu unterscheiden. Dazu kommt, daß im Westteil befindliche Truppenteile verständlicherweise die Gesamtsituation nicht immer mit der Ruhe und kühlen Überlegenheit eines der Ereignisse im Hinterland beobachtenden Diplomaten zu beurteilen vermögen. Man kann sich unter diesen Umständen nur wundern, daß nicht noch mehr und noch größere Zwischenfälle vorgekommen sind. Die Japaner haben sofort für Bedauern ausgesprochen und Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen angefordert.
England hat, wie ein Blick in die heutige englische Morgenpresse zeigt, die Ereignisse mit leiser stoischen Ruhe aufgenommen, die stets das Charakteristikum der englischen Duldung in ausnehmend großer Geduld und ruhigen Augenblicken war. Außenminister Eden hat im Unterhaus nicht viel gesagt, aber den Ernst der Lage unterstrichen und vor allem betont, daß die englische Regierung in Beratungen mit der amerikanischen Bundesregierung in Washington einigetreten sei. England hat insoweit „Ausschlag im Unglück“. Die Amerikaner sind durch die Verletzung ihres Kanonenbootes noch schwerer getroffen als die Engländer. In London wünscht man aber bekanntlich eine möglichst enge anglo-amerikanische Front, der sich Frankreich anschließen würde, im Fernen Osten befristeten. Dies schließt bisher an der Zurückhaltung der Amerikaner, die nicht für England die Stationen aus dem Feuer holen wollen. Die Zwischenfälle auf dem Jangtse werden, wie man in London zweifellos hofft, die Amerikaner an gemeinsamen Aktionen gezwungen machen. Deshalb unterrichtet die englische Morgenpresse heute allseitlich die „rohe Ereignis in den Vereinigten Staaten“. Ob diese Bestimmung den Tatsachen entspricht, sei vorerst dahingestellt. Einige englische Blätter träumen schon von einer gemeinsamen Flottenemonstration im Fernen Osten. Was und wem soll anschließend der Lage eine solche Demonstration nützen?

Die Zwischenfälle auf dem Jangtse

Britische Kriegsschiffe gerieten mit japanischen Flugzeugen ins Gefecht
* London, 14. Dezember
Einer englischen Reutersmeldung zufolge habe der Kommandierende der japanischen Truppen in Wuhu den Befehl gegeben, alle Schiffe, die sich in den nächsten Tagen auf dem Jangtse bewegen, unter Feuer zu nehmen. Daraufhin waren auch die britischen



verlangte Sicherheitsgarantien für die britischen Schiffe. Er gab erneut den Befehl aus, daß das Feuer auf jedes Flugzeug zu eröffnen sei, sobald es mit Sicherheit als angreifendes erkannt wird. Am Nachmittag fand ein dritter Angriff auf die britischen Schiffe statt, den die beiden Kanonenboote erfolgreich abwehrten.

„Nanjing bloße Lokalregierung“

Tokio zum Fall der chinesischen Hauptstadt
* Tokio, 14. Dezember. (Durch Funkpruch)
Der Fall Nanjings sei eine neue Ära in Ostasien ein und ist von weitreichender politischer und militärischer Bedeutung für Japan und die Nachbarstaaten. Mit diesen Worten lassen die zuständigen Stellen Tokios ihr Urteil über die Bedeutung dieses Ereignisses ankommen. Das japanische Hauptquartier teilt entgegen den Erklärungen einiger japanischer Diplomaten, die anders ausdeutet worden waren, in einer längeren Erklärung, daß die Feindseligkeiten solange weitergehen werden, als Tschang Kai-schek den Oberbefehl nicht aufgibt. Die japanische Armee werde den militärischen Druck auf die japanische Feindliche Regierung und ihre Truppen verstärkt fortsetzen. Außenpolitisch mühten internationale Aktionen international bedacht werden. Das japanische Volk werde nunmehr keine Kräfte ver doppeln, um feindselige Reaktionen endgültig unmöglich zu machen.
Ministerpräsident Fuchi Konojo gab eine Erklärung ab, in der er sagte, Japan sei stets ein Lokalherrn und die Wahrung der Feindseligkeiten bedacht gewesen. Tschang Kai-schek habe daszenen mehrfach erzieht Warnungen Japan in den Wind geschlagen und durch eine antijapanische Politik in Verbindung mit dem westlichen Vorgehen Japan zu militärischen Aktionen in großem Maßstabe gezwungen. Durch den Fall von Nanjing sei die chinesische Zentralregierung zu einer bloßen Lokalregierung herabgesunken. Japan wolle jetzt keine Chinapolitik neu orientieren. Die militärischen Operationen würden bis zur völligen Besiegung aller antijapanischen Bewegungen in China durchgeführt. Die japanische Regierung werde weitere Maßnahmen bei der Errichtung eines neuen chinesischen Regimes ergreifen, das an die Stelle der „Lokalregierung“ Tschang Kai-schek trete.

Tokio sagt Entschädigung zu

Sonderabteilung des Dresdner Neuesten Nachrichten
* Tokio, 14. Dezember. (Durch United Press)
Die japanische Regierung überreichte dem Botschafter der Vereinigten Staaten eine Note zur Bombardierung der „Panama“, in der Japan Entschädigung für den entstandenen Schaden anfragt und Anordnung von Maßnahmen ankündigt, die die Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle vermeiden sollen. Die japanische Note wurde dem Botschafter überreicht, ehe er seinerseits die inzwischen bei ihm eingetroffenen amerikanischen Forderungen überreichten konnte.
(Siehe auch die Meldungen auf Seite 2)

Beschwichtigung des Dampfers „Wangpu“

Die Dienststelle der deutschen Botschaft an Bord
* Hankow, 14. Dezember. (Durch Funkpruch)
Der britische Dampfer „Wangpu“ mit der Dienststelle der deutschen Botschaft und dem britischen Militärattaché sowie Passagieren an Bord, wurde am Sonntagabend mittags an seinem Ankerplatz bei Hankow von japanischer Artillerie beschossen und nach Verlassen des Ankerplatzes kranke während mit Feuer verfolgt. Personen wurden dabei glücklicherweise nicht verletzt.
Am Sonntagvormittag wurde der gleiche Dampfer, der sich in Begleitung eines englischen Kanonenbootes befand, zweimal und zwar auch im Sturzflug, durch japanische Bombenflugzeuge angegriffen, jedoch nicht getroffen. Die an Bord befindlichen drei Mitglieder der deutschen Botschaft sind daraufhin auf ein englisches Kanonenboot übergegangen. Gegen die Beschädigung des englischen Dampfers ist seitens des englischen Militärattachés unverzüglich Protest bei den japanischen Kommandostellen erhoben worden. Hierfür wurden die japanischen Kommandostellen deutscherseits davon unterrichtet, daß sich an Bord des Dampfers die Dienststelle der deutschen Botschaft befindet.

Beschwichtigungsrate an die Front!

„Ruhe! Ruhe! Liebe Länder!“ stießen Hunderte von Zeitungen in Westeuropa seit dem Bekanntwerden der Nachricht vom Austritt Italiens aus dem Völkerbund und der Berliner Erklärung. Deutschland werde niemals nach Vordringen. Die „Kinder“ sind überall sehr unruhig geworden. Was soll, so fragen sie ängstlich, der Völkerbund, dem so viel wichtige Großmächte nicht mehr angehören, noch leisten? Wen soll er schützen? Wem soll er nützen? Das sind sehr vernünftige Fragen, und deswegen versuchen alle offiziellen Beschwichtigungsrate eifrig, die Lage zu retten und das Gesicht zu wahren. Aber was ist denn eigentlich geschähen? Fragen sie mit ernstlichem Nachdenken. Der Austritt Italiens schafft doch gar keine neue Situation. Man hatte so etwas in „ein-geweihten Kreisen“ längst erwartet. Beschwichtigungsrate geschieht nie etwas Unerwartetes. Rom hinterläßt keine Lücke in Völkern, läßt sie weiter. Denn jetzt sind dem Auscheiden der bösen Knaben sind die „braunen“ demokratischen Kinder ganz unter sich und können viel ungehörter als bisher weiter „kollektiven Frieden“ spielen.
Und überhaupt: Die Entschlüsse Berlin und Rom sind doch nur ein neues Zeichen für den „offenen Wälden“ der neuen Staaten. Und nun kommt der bekannte alte Trick. Man bildet folgende Scheinbar streng

Der Stoß ins Herz

In diesen Tagen erlebt die Welt den Fall einer Hauptstadt. Rankung ist in den Händen der japanischen Truppen, wenige Wochen, nachdem diese zum Gesamtsieg auf die chinesische Regierungsgenrate angegriffen hatten. Steden chinesische Verteidigungslinien wurden überwunden, die zum Teil durchsichtigeren modernen Mitteln gehalten wurden. Konnte nach dem Fall von Shanghai, des wirtschaftlichen Tors zu China, der Fall der Hauptstadt nicht mehr zweifelhaft sein, so überrascht doch die Schnelligkeit, mit der sich in seinen Auswirkungen heute noch unübersehbar Ereignis eingetragene ist.

Endlich ergibt eine Betrachtung der drei Fälle die Tatsache, daß nach der Einnahme der Hauptstadt, beziehungsweise dann, wenn die Einnahme mit aller Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, die internationale Öffentlichkeit für den unterlegenen Teil sich abspannt. Nach der Befreiung von Khabarovka waren die Sanktionen zur Gänze geworden, man suchte sie so schnell als möglich zu liquidieren. Als der Fall Madrid zu erwarten war, sanken Spannungen mancher Länder für Positionen schnell um einige Grade. Es entspricht offenbar einer flüchtigen Übung, nach dem Fall des Staatszentrums die Partie als entschieden zu betrachten. Damit können jetzt auch die Japaner rechnen.

Setzt man all das richtig in Kalkulation, dann steht die japanische Politik in China und ihre Möglichkeiten in wesentlich anderem Licht als gemeinhin angenommen wird. Das häufig gehörte Urteil, daß die chinesischen Raumweiten einer fremden Durchdringung des Landes widerstehen, erscheint sehr stark einseitig gesehen. Man kann im Gegenteil sagen, daß der Herr über die Hauptstadt des Landes auch engerster Provinzen zumindest ideologisch stark beeinflussen wird. Das von der Zentralregierung kontrollierte Gebiet dürfte jedenfalls nach der Eroberung Rankings nur mehr wenig Widerstandswillen aufbringen. Es ist auch anzunehmen, daß die Macht mit Rücksicht auf ihre starken wirtschaftlichen Interessen in China nunmehr nach einer Neuorganisation ihrer politischen Stellung streben werden: bereit nach dem Sieg bei Shanghai hat die Beratung von Japanern in die von den Mächten kontrollierte chinesische Gesamtverwaltung seiend, daß man wahrscheinlich eine direkte Verhandlung mit den japanischen Behörden suchen wird. Das das eine faktische Anerkennung des neu geschaffenen Zustandes bedeutet, braucht nicht näher erörtert zu werden. Zumindest wird in der weiteren Entwicklung die ins Pandemiere nach Tschangking geflüchtete chinesische Regierung damit zu rechnen haben, daß Japan ihre Unabhängigkeit bestreitet und sie nicht mehr wie bisher in der Frage der wirtschaftlichen Interessen der Mächte von diesen direkt gesteuert wird.

Daß der Vormarsch auf die Hauptstadt ein Stoß ins Herz des Landes ist, kündigt sich auch dadurch an, daß heute bereits in den nord- und zentralchinesischen Provinzen die Bildung von Unabhängigkeitskomitees im Gange ist und Groß-Schanghai von den Japanern mit chinesischer Unterstützung zu einem eigenen Staatswesen ausgehakt wurde. Bekanntlich ist die Wandschüre auf diese Weise geräumt worden: Nach dem Sturz Tschang Tsung und der Uebernahme der britischen Gewalt in Wunden durch den japanischen Obersten Dohara entstanden überall in den mandchurischen Provinzen britische Ausschüsse, die die Unabhängigkeit ihres Gebietes und schließlich die Schaffung des neuen Staates beschloßen. Dasselbe Schauspiel wird sich nun wiederholen.

Welche Neuordnung in dem von Japan derzeit kontrollierten Gebiet vorgenommen werden wird, ist schwer voranzusehen. Sicher ist, daß Nord- und Zentralchina eine andre Behandlung erfahren werden als Südchina. Das offensichtliche militärische Aktionen besonders deutlich. Ziel des Vormarsches in Nordchina bzw. an der Schanghai-Front sind Ranking und der Westen des Landes, nicht aber der Süden. Das ausserhalb der Kontrolle der Zentralregierung unabhängige Südchina verliert über seine eigene Hauptstadt. Es ist demnach anzunehmen, daß die Eroberung Rankings den Süden verhältnismäßig unbeeinträchtigt läßt, was die Japaner zu einer gebänderten Aktion gegen Ranking nötigen würde, falls ihre Absichten so weit gehen. Die verschiedenen Bombardements dieser Stadt und ihrer Verkehrsverbindungen, vor allem aber die Befreiung der Präfektur, sind der südwestlich von Macao gelegenen Giffal-Insel deutet auf eine solche Hauptstadt-Unternehmung im Süden hin. Da sie durchgeföhrt wird, muß die Zukunft erweisen. Als ziemlich sicher kann gelten, daß die Staatsneugründung in Nordchina direkten Zugang zum Meer haben wird, damit sie dem japanischen Einfluß ungehindert offensteht. Ein wahrscheinlich entstehender innermongolischer Staat dürfte sich darum nicht auf die drei eigentlichen mongolischen Provinzen be-

Der Trümmerhaufen in Genf

Italienische Stimmen zur deutschen Erklärung — Abwehr englischer Angriffe

Telegramm unseres Korrespondenten

Genf, 14. Dezember
In arthier Kundföhrlieit berichten die italienischen Zeitungen über die Zustimmung, die Italien aus der Erklärung der Genfer Konferenz in Deutschland gefunden und die sich vor allem in der deutschen Erklärung befand hat, deren grundsätzliche Bedeutung das halbamtliche „Giornale d'Italia“ dahin zusammenfaßt, daß Deutschland damit von vornherein

eine alten Regeln des Völkerrichts hohausprechende Politik“ vorgeworfen und erklärt, die „wahren Freunde von Genf haben Italien ohne Bedauern scheidet“. „Giornale d'Italia“ fragt Italien nun ironisch nach dem Recht, mit dem englische Truppen die Krater massakrieren und früher Negern, Juden und Buren die „Zeugnisse der europäischen Zivilisation mit Hilfe von Bombardements“ gebracht hätten. Aus ganz Italien klingen sich inzwischen die Stimmen begeisterter Justimmung an zum Beschluß des Völkerrichts-Großrates. Besonders hervorgehoben wird ein Wäldungstelegramm d'Agnunglos an den Duce.

alle etwaigen Verluste einer Reform der Genfer Entente für überflüssig erklärt, von neuem wiederholt hat, daß es nicht in Diskussion über eine etwaige Rückkehr nach Genf eintreten werde, und endlich festgesetzt hat, daß die noch in Genf verbleibenden Staaten nicht das Recht haben, die Abwiesung des italienischen Schritts und die Genfer Initiative werden immer mehr zu einer „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“. Das Blatt betont die große Bedeutung des italienischen Entschlusses, den die französische Presse vergeblich zu begünstigen versuche, während man sich in England weitgehend über die Tragweite des italienischen Schritts von Genf im Klaren ist und die „Times“ selbst das Genfer Institut einen Traum erbaute aufzuzählen. Mit großer Befriedigung weist man die unglücklichen Angriffe Kitlees im Unterhaus gegen Italien zurück. Der Leiter der Labour Party hat Italien

Die Schweiz horcht auf

× Bern, 14. Dezember

Der Austritt Italiens aus der Genfer Entente hat, wie in einem Teil der letzten Ausgabe schon kurz berichtet, keine Rückwirkungen auch auf das Verhältnis der Schweiz zur Genfer Initiative schon gezeigt. Im Bundesrat erbatte gestern Bundespräsident Motta einen Bericht über den italienischen Schritt, in dem er der Ansicht Ausdruck gegeben haben soll, daß die Entschaffung der Dinge die Schweiz zur Rückkehr zum Grundgesetz der unbedingten Neutralität nötig ist, der die Grundlage der Schweizer Politik vor dem Eintritt in die Genfer Entente gewesen ist.

Damokles-Schwert über den Sudetendeutschen

Das Parteiauslöschungsgesetz verlängert und verschärft

Telegramm unseres Korrespondenten

S. Prag, 14. Dezember
Die Regierung hat dem Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch den das Parteiauslöschungsgesetz vom Jahre 1933, das Ende dieses Jahres erlöschen würde, bis zum 1. Januar 1939 verlängert werden soll. Der Entwurf enthält eine Reihe neuer Bestimmungen, welche die Behörden in die Lage versetzen, in viel schärferer Weise als bisher gegen Parteiseindliche Tätigkeit einzuschreiten.

ferner eine neue Bestimmung, die politischen Parteien, ihren Organisations-, Funktionären, Angestellten und Mitgliedern verbietet, aus dem Ausland „Wohnungen“, „Wohnstätten“ oder Beiträge anzunehmen. Alle Zuwendungen aus dem Ausland, zu wohnstätten, kulturellen, nationalen oder gemeinnützigen Zwecken bedürfen der Bewilligung des Innenministeriums.

Während das alte Gesetz nur die Möglichkeit vorsah, eine ganze Partei aufzulösen, werden künftig die Landesbehörden einzelne Organisationspolitische Parteien auflösen können, wenn die Tätigkeit ihrer Mitglieder nach Annahme der Behörden gegen die Einheit und Unerschütterlichkeit der Republik, gegen ihre demokratische Form oder ihre Sicherheit gerichtet ist. Parteilieferanten höherer Art, also Bezirksverbände, Landesverbände und Bauverbände, können unter denselben Voraussetzungen vom Innenministerium aufgelöst werden. Der Entwurf bietet die Möglichkeit, auch gegen Parteifunktionäre oder gegen einzelne Mitglieder derart vorzugehen, daß die Partei aus der Aktion, an deren Spitze sie stehen, ausgeschlossen werden kann, wenn sie durch ihre Tätigkeit sich irgendwie militärisch machen. Im Falle der Auflösung kann das Vermögen der betreffenden Organisation beschlagnahmt werden. Von großer Bedeutung ist

Dieser Regierung, deren Ministerpräsident vor wenigen Tagen erst erklärte, daß die untern Instanzen die Schuld tragen, wenn an dem Schicksal der Sudetendeutschen und besonders der Sudetendeutschen trotz der Versprechungen vom 18. Februar sich so wenig geändert habe, legt nun ihren Unterdrückten neue Wuchtmittel in die Hände, damit sie den Kampf gegen die Deutschen in der Tschechoslowakei noch schärfer führen können als bisher. Die ununterbrochene Reihe von Versammlungsverböten und sonstigen Willkürakten gegen die Sudetendeutschen läßt erkennen, was mit den Verschärfungen des Gesetzes bezweckt wird. Man will von unten, von den einzelnen Ortsgruppen her, den Kampf gegen die Sudetendeutsche Partei Nordost-Denkmal beugen. Diese Partei selbst, die größte und geschlossenste des Staates, kann nun nicht aufzulösen. Man fürchtet um das Prestige der Demokratie. Aber die einzelnen Organisationsformen man zerstören. Man verfährt in über eine ausgedehnte Verbotspolitik, und man weiß, daß die untern Organe ihre Aufgabe verstehen. Und als Gegenmaßnahme man den Zusammenbruch der Partei, in der die Deutschen die Vertretung ihrer Lebensinteressen erblicken. Wenn die Prager Regierung stand, Verschärfungen dagegen treffen zu müssen, daß eine Partei irgendwelche Zuwendungen vom Ausland erhält, dann könnte sie vielleicht an ihren Bundesgenossen in Moskau gedacht haben. Aber die Annahme, daß neue Gesetze könnte auch gegen die Kommunisten gerichtet sein, wird durch die Erfahrungen in seiner Weise gestützt. So bleibt nur die eine Tatsache, daß Prag gegen das Sudetendeutschentum eine neue Welle schmeidet und die Beziehungen zum Gesamtdeutschentum einer neuen Belastungsprobe aussetzen will.

Kommunistische Zeitungen in Tabaktrafiken

× Prag, 14. Dezember

Der Finanzminister hat heute das seit Jahren bestehende Verbot des Verkaufs kommunistischer Zeitungen in den tschechischen Tabaktrafiken aufzuheben. Das weitverbreitete Verkaufsnetz steht nunmehr der kommunistischen Agitation reiflos zur Verfügung.

Man soll Analogien nicht zu weit treiben. Schließlich ist der politische Charakter der drei Kriege der letzten Jahre ganz verschieden. In Spanien herrscht heute ein Bürgerkrieg, in Kambodscha handelt es sich um einen Kolonialkrieg, der japanisch-chinesische Kriege sind nicht von der Hand zu weisen, doch auch im weiteren Verlauf der drei Parallelen anstraten, die jetzt gewisse Ähnlichkeiten auf die künftige Entwicklung in China zulassen. Den absehbaren Krieg führte Vahallio gegen den Regus und den Völkerrund dadurch um solchen Sieg, daß er nach der Ueberwindung der Anmarschlinie unter der methodischen Strategie „De Vencus“ um unbedingten Stoß auf die Hauptstadt angriff. Franco wählte nach der Ueberwindung der Anmarschlinie und nach der Bereinigung der südlichen mit den nördlichen nationalspanischen Gebieten die gleiche Taktik. Die letzte Absenkung bei Toledo sollte ihn jedoch die sofortige Einnahme Madrids und damit den unmittelbaren diplomatischen Erfolg, der dann erst durch eine methodische Kriegsführung in Asturien und im Südosten nachgeholt wurde. Man wird sich in diesem Zusammenhang erinnern, daß seinerzeit einige Schritte die Anerkennung Francos vom Völkerrund der Hauptstadt abhängig gemacht hatten. In China stellte der japanische Stoß ebenfalls nach der anfänglichen Linie durch die Frontensignation bei Schanghai sofort auf das Herz des Landes, auf die Hauptstadt. Die Japaner ließen sich bei ihrer Aktion nicht ablenken. Der Erfolg war damit gegeben. Ein langwieriges Hin- und Her, wie in Spanien, ist somit ziemlich ausgeschlossen.

Der Fall der Hauptstadt auf Khabarovka und auf Ranking dem auf Madrid gegenüber, so ergibt sich, daß eine rasche durchschlagende Niederlegung der Hauptstadt führend auf die Widerstandskraft des Gegners wirkt, offenbar selbst dann, wenn die militärischen Kräfte verhältnismäßig gleich sind. Der Vergleich lehrt weiter, daß im Falle der Einnahme der Hauptstadt selbst die Verlegung der Regierung an einen andern Ort keine sonderliche Bedeutung mehr für die Widerstandskraft des Landes hat. Die westchinesische Regierung spielte überhaupt keine Rolle, und die in Tschangking antikerende chinesische Regierung kann anscheinend nicht mehr die Bildung solcher chinesischer Unabhängigkeitskomitees verhindern.

Man soll Analogien nicht zu weit treiben. Schließlich ist der politische Charakter der drei Kriege der letzten Jahre ganz verschieden. In Spanien herrscht heute ein Bürgerkrieg, in Kambodscha handelt es sich um einen Kolonialkrieg, der japanisch-chinesische Kriege sind nicht von der Hand zu weisen, doch auch im weiteren Verlauf der drei Parallelen anstraten, die jetzt gewisse Ähnlichkeiten auf die künftige Entwicklung in China zulassen. Den absehbaren Krieg führte Vahallio gegen den Regus und den Völkerrund dadurch um solchen Sieg, daß er nach der Ueberwindung der Anmarschlinie unter der methodischen Strategie „De Vencus“ um unbedingten Stoß auf die Hauptstadt angriff. Franco wählte nach der Ueberwindung der Anmarschlinie und nach der Bereinigung der südlichen mit den nördlichen nationalspanischen Gebieten die gleiche Taktik. Die letzte Absenkung bei Toledo sollte ihn jedoch die sofortige Einnahme Madrids und damit den unmittelbaren diplomatischen Erfolg, der dann erst durch eine methodische Kriegsführung in Asturien und im Südosten nachgeholt wurde. Man wird sich in diesem Zusammenhang erinnern, daß seinerzeit einige Schritte die Anerkennung Francos vom Völkerrund der Hauptstadt abhängig gemacht hatten. In China stellte der japanische Stoß ebenfalls nach der anfänglichen Linie durch die Frontensignation bei Schanghai sofort auf das Herz des Landes, auf die Hauptstadt. Die Japaner ließen sich bei ihrer Aktion nicht ablenken. Der Erfolg war damit gegeben. Ein langwieriges Hin- und Her, wie in Spanien, ist somit ziemlich ausgeschlossen.

Der Fall der Hauptstadt auf Khabarovka und auf Ranking dem auf Madrid gegenüber, so ergibt sich, daß eine rasche durchschlagende Niederlegung der Hauptstadt führend auf die Widerstandskraft des Gegners wirkt, offenbar selbst dann, wenn die militärischen Kräfte verhältnismäßig gleich sind. Der Vergleich lehrt weiter, daß im Falle der Einnahme der Hauptstadt selbst die Verlegung der Regierung an einen andern Ort keine sonderliche Bedeutung mehr für die Widerstandskraft des Landes hat. Die westchinesische Regierung spielte überhaupt keine Rolle, und die in Tschangking antikerende chinesische Regierung kann anscheinend nicht mehr die Bildung solcher chinesischer Unabhängigkeitskomitees verhindern.

Joseph Lederer 60 Jahre

Unter den hervorragenden Musikern unserer Staatskapelle nimmt Joseph Lederer einen besonderen Platz ein. Nicht nur, daß er als ein vorzüglicher Geiger gefehlt wird, er gehört auch zu den Größen der Dresdner Orchesterfamilie. In manchen Jahren hat der Aufbau dieses Instituts, das in den 14 Jahren seines Bestehens immer mehr ausblühte, sein persönliches Werk gewesen ist. Er war es, der, zusammen mit Kammermusik-Vang, den entscheidenden Vorschlag machte und die Verhältnisse anordnete. Und so war es eine selbstverständliche Anerkennung seiner Verdienste, daß er, zunächst gemeinsam mit Herrn Vang und nach dessen aus Gesundheitsgründen erfolgter Rücktritt, allein zum künstlerischen Leiter bestellt wurde. Bis zum Jahre 1926 führte er dies verantwortungsvolle Amt mit Idealismus, mit Weisheit, aber auch mit künstlerischem Bewußtsein. Er bewährte sich aber nicht nur als Organisator und Verwalter der Orchesterfamilie, er war auch mit ganzer Seele Lederer für Komposition. Seine früheren Studien bei Dr. Pfeiffer, seine Erfahrungen als Kapellmitglied und als Komponist einer ganzen Reihe von Werken kamen ihm dabei zu Hilfe.

Im künstlerischen Leben man das Gedächtnis des am 2. Juli verstorbenen Prof. Albert Kluge durch die Aufführung seiner Werke. Der Männerchor des Dresdner Orchesters, dem er fast drei Jahrzehnte lang musikalischer Führer war, und der Domchor, der heute gleichfalls unter Leitung von Ulrich Schneider steht, setzten ein mit einem gemischten Chor „Vahl mit rühn“. Er ließ schon die Gemächte, von großem Können getragene Singspiele Kluges erkennen, die dann auch in Chorwerken für Männerchor, Gemischten Chor und Frauenstimmen offenbar wurde. Kammerlieder Kurt Böhm, einer von den vielen Sängern, die Albert Kluge in seiner fast 30jährigen Lehrtätigkeit ausgebildet hatte, sang neben früheren Liedern mit großer Griffsicherheit sein „Requiem“, und Petronella Böser, gleichfalls eine ehemalige Schülerin, brachte ihr feiner Veder für Kluge, darunter den schönen „Gesang der Schmetterlinge“ mit harter Wirkung zu Gehör. Dazwischen widmete Vereinsleiter Ernst Baum dem Verstorbenen herzliche Worte des Gedenkens, leider ist als Ersatz der Worte und als Komponisten vollständiger Tonsätze, der nie wenige dem deutschen Lied die Treue gehalten hat. Ein Streichquartett des Dresdner Sinfonieorchesters spielte mit inniger Beteiligung das Andante aus seinem Quartett G-Dur, und um die Begleitungen machte sich Doktor Gaffner verdient.

Albert Kluge-Freier

Im Künstlerleben erlebte man das Gedächtnis des am 2. Juli verstorbenen Prof. Albert Kluge durch die Aufführung seiner Werke. Der Männerchor des Dresdner Orchesters, dem er fast drei Jahrzehnte lang musikalischer Führer war, und der Domchor, der heute gleichfalls unter Leitung von Ulrich Schneider steht, setzten ein mit einem gemischten Chor „Vahl mit rühn“. Er ließ schon die Gemächte, von großem Können getragene Singspiele Kluges erkennen, die dann auch in Chorwerken für Männerchor, Gemischten Chor und Frauenstimmen offenbar wurde. Kammerlieder Kurt Böhm, einer von den vielen Sängern, die Albert Kluge in seiner fast 30jährigen Lehrtätigkeit ausgebildet hatte, sang neben früheren Liedern mit großer Griffsicherheit sein „Requiem“, und Petronella Böser, gleichfalls eine ehemalige Schülerin, brachte ihr feiner Veder für Kluge, darunter den schönen „Gesang der Schmetterlinge“ mit harter Wirkung zu Gehör. Dazwischen widmete Vereinsleiter Ernst Baum dem Verstorbenen herzliche Worte des Gedenkens, leider ist als Ersatz der Worte und als Komponisten vollständiger Tonsätze, der nie wenige dem deutschen Lied die Treue gehalten hat. Ein Streichquartett des Dresdner Sinfonieorchesters spielte mit inniger Beteiligung das Andante aus seinem Quartett G-Dur, und um die Begleitungen machte sich Doktor Gaffner verdient.

Hauptversammlung der Dresdner-Gesellschaft

Die Hauptversammlung der Dresdner-Gesellschaft der Deutschen Frauenvereine (D.F.V.) wurde durch einen Vortrag von Dr. Karl Vaux über das Wesen der Dresdner Frauenvereine eingeleitet. Er legte in knappen Darlegungen die Ziele nicht nur über diese Vereine, sondern überhaupt über Frauenvereine dar. Die Ausführungen fanden ihre Befähigung durch praktische Beispiele am Klavier. Grifa Schulze und

Dr. Ulrich Seidel spielten vierhändig die Sphera aus der 1., 4. und 5. Einlage und gaben so zum Wort das Klängebild. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Oberbürgermeister A. Heudera, gab einen Rückblick auf die Gründung, die bisherige Arbeit und einen Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben: Spiegel eines angenehmen tätigen Lebens, das der Dresdner-Gesellschaft im Dresdner Musikleben einen wichtigen Platz anweist.

Klavierabend Franz Wagner

Im Beisein von Herrn Franz Wagner für den Katholischen Künstlerkreis einen Klavierabend, der im wesentlichen durch Werke der Romantiker wie Schumann, Schubert, Chopin ein Gesicht erhielt. Daneben fand Beethoven's Romantische Sonate, Klavier und Violoncello, Franzosen Ramon in der Bearbeitung des Pianisten. Die Schumann'schen Kinderlieder, vor allem aber drei Chopin'sche als Zugabe hatten jenen blühenden Dauch Stimmung, und phantastischer Klavierwerke, der nur mit allen Feinheiten des Spiels hervorzuheben werden kann. Sämtliche Programme Wagner, sparsam im Gebrauch des Pedals, klar und bestimmt, und kam damit zu mancher beachtlichen Darstellung sowohl in der Durchführbarkeit der Form wie in der Reinheit der Linie. Ein Spiel wurde mit herzlichem Beifall aufgenommen.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus, Mittwoch 20 Uhr (Anrecht B) „La Traviata“ mit Maria Gedotti. — Donnersd. 20 Uhr (Anrecht B) „Schwarzer Peter“. — Schauspielhaus, Mittwoch 20 Uhr (Anrecht B) „Hans Pflanzel“. — Donnersd. 20 Uhr (Anrecht B) „Die Räuber“. — Opernhaus, Donnerstag 20 Uhr (Anrecht B) „Die Räuber“. — Opernhaus, Donnerstag 20 Uhr (Anrecht B) „Die Räuber“.

Am 70. Aufführungabend des Sächsischen Opernhaus brachte man zwei Kammermusikwerke des Jubilars in Erinnerung. Vor dreißig Jahren schrieb er das Streichquartett F-Dur als Opus 3. Ein ähnlicher Fall in der schwungvollen Tematik und in den wohlhabenden Klangverhältnissen der Orgeln, Violen und Celli. Als Opus 3 erschien das Streichquartett G-Dur, dessen Veränderungen über das Streichquartett F-Dur (die „dritte Farbe“) an den höchsten Stellen der Quartettliteratur gehören. Kurt Eberl, Bruno Ragnor, Herbert Hagenfeld, Alois Dahn-Rabala und Fred Dittus spielten sich und dem Komponisten, der im Quartett sich am zweiten Violinstimmteil sah, damit einen

Die Dresdner Sprecher sagten

Nachdem im Juli 1937 innerhalb der Reichstheaterkammer, Joseph Sprecher, ein Arbeitsauftrag der Reichstheaterkammer, Joseph Sprecher (Registrierer) gebildet worden ist, treten jetzt auch in Dresden die ansässigen Sprecher und Sprecherinnen zu ihrer ersten Versammlung zusammen. Der Verbindungsmann Max Wöbel berichtete über die Entstehung des Arbeitsauftrages und seine herbstlichen Vorbereitungen hinsichtlich des planmäßigen Einbaues der Sprechstunde und Zukunft. Ein Artikel der deutschen Sprecher ist im Aufbaue begriffen. Der lokale Ausblick erfolgt unter Mitwirkung der im Dritten Reich geschaffenen Organisationen. Der Einbau der Sprechstunde in die Reichstheaterkammer ist unumgänglich. Die Kulturreferent in der Reichstheaterkammer, Frau Geislich, sprach über die Möglichkeiten, die Mitglieder der Reichstheaterkammer planmäßig einzusetzen. Die Erkenntnisse von den eigenhändigen Teilnehmenden und Aufgaben einer reinen Sprechstunde mit sich im Volk, aber auch in den Organisationen durchsetzen.

G. Sildebrant las Weihnachtsdichtungen

Im Gemeindefaal der Kreuzfirchngemeinde las der ehemalige Dramaturg Gustaf Sildebrant weihnachtliche Dichtungen. In der weihnachtlichen Stimmung des Abends trat außer ihm und seinem das Wort freudig und mit viel untermalenden Begleitern Organist Peter Brattich, Charlotte Stephan, G. Hamann und Gesangsvorträge bei (am Flügel Magdalena Linker).

Nach einem hominudarigen „Vorgesangs“ von Paul Steinmüller, der den Auftakt gab, las Sildebrant die ersten Kapitel aus Peter Heugers „Schlichter und volkstümlicher Darstellung des biblischen Ereignisses. Höhepunkt war dann das „Weihnachtsmärchen“ von Walter Aler. Entstanden unter dem Donner der Weihnachts- (die Tischung steht in dem 1915 erschienenen „Buch vom neuen Abendmahl“) bringt sie in einer Reihe von weihnachtlichen und Kriegsgedichten in ein neues künstlerisches Zusammenhänge. Der Vortrag dieser Dichtung gehalten die Weihnachtsfeier zugleich zu einer würdigen Gedächtnisfeier für unsere Gefallenen.

Dr. Paul Rausch



Wir führen Wissen.

Leidigen

Der Leiden... die am Sonntag... der allgemeinen... und jedes... die bei der... die nicht als... die nicht als... die nicht als...



Weihnachtsmanns Biegegeßpann

Nun sind, wie bereits mehrfach gemeldet, die Weihnachtsbäume in Dresden eingetroffen. An der Baumstraße überhalb der Marienbrücke herrscht reger Betrieb. Die Händler holen sich ihre Ware. Ein originelles Geßpann sah man dieser Tage: zwei Hegen zogen einen kleinen Wagen mit Weihnachtsbäumen.

Weg, Privataufnahme

Rechtsfragen des Alltags

Wie steht's mit der Untervermietung?

In einem Kommentar zur neuen Mietregelung befragt sich Landgerichtsdirektor Dr. Römer, Referent am Reichsamt für die Preisbildung, in der 'Juristischen Wochenschrift' auch mit den Zweifeln, die hinsichtlich der Untervermietung ergeben haben.

Es ist dabei zu unterscheiden einmal die Frage, ob überhaupt eine Untervermietung zulässig ist, andererseits, ob der Vermieter hierfür einen Zuschlag nehmen darf. Die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs sind auch durch die Preisverordnungen nicht geändert worden. Danach ist der Vermieter ohne Erlaubnis des Vermieters nicht berechtigt, den Gebrauch der gemieteten Sache einem Dritten zu überlassen.

Etwas anderes ist es, wenn am Stichtag die Untervermietung gehalten war. Dann bildet die Gestattung einen Teil der Gegenleistung für den Mietzins. Da der Vermieter diese Gegenleistung ohne Zustimmung der Preisbildungsbekörde nicht verschlechtern darf, kann die Genehmigung der Untervermietung nicht ohne eine solche Erlaubnis widerrufen werden.

Der Referent befragt sich weiter mit dem Untermietzuschlag. Wenn am Stichtag das Untervermieten ohne Erlaubnis gehalten war, dann bleibt es dabei. Würde dagegen ein Entgelt gezahlt, so könnte es weiter in gleicher Höhe gefordert werden. Würde die Untervermietung neu eingeleitet, dann sei auch in diesem Falle eine Erlaubnisgenehmigung notwendig, wenn der Vermieter einen Zuschlag fordern will. Auch hier gelte, daß der Vermieter nichts mehr verlangen, Mietverordnungen ohne behördliche Genehmigung vorzunehmen. Die Gewährung eines angemessenen Zuschlags werde in der Regel der Billigkeit entsprechen.

Preisaus schreiben eine verbotene Zugabe?

Das Oberlandesgericht Dresden hat diese Frage in dem Urteil I U 660/37 (Juristische Wochenschrift 1937, 2034) für ein von den höchsten Gerichten durchgeführtes Preisaus schreiben verneint. In dem Urteil heißt es, daß die Veranstaltung eines Preisaus schreibens nicht verboten ist, und zwar weder als Verstoß gegen die Preisverordnungen noch als Verstoß gegen das unlautere Wettbewerbsgesetz, wenn das Preisaus schreiben eine vom Kauf der Ware unabhängige Bekanntschaft darstellt, wenn also die Beteiligung an dem Preisaus schreiben nicht vom Kauf der Ware abhängig gemacht wird.

Wer ist Berufsfahrer?

Ein leitendes Thema, das ausnahmsweise einmal von einem Gericht, dem Amtsgericht Klagenau in Unterfranken (Juristische Wochenschrift 1937, 2021), eine erfreulich klare und verständliche Erklärung erfahren hat. Bekanntlich wird derjenige Fahrer bestraft als Berufsfahrer, der eine Körperverletzung dadurch begeht, daß er die ihm durch seinen Beruf gebotene besondere Sorgfalt vernachlässigt. Während das Reichsgericht in händiger Rechtsprechung jeden Radfahrer, Motorradfahrer und Autofahrer als Berufsfahrer anspricht, der sich bei der Ausübung seines Berufes eines selbstherrlichen Abbruchs bedient, also zum Beispiel Kraft, Rechtskenntnis, Reife, Pöbelwitz, Gebarmen u. a. stellt das Amtsgericht Klagenau mit erfreulicher Deutlichkeit fest, daß diese Rechtsauffassung sich mit geltendem Volkswort nicht verträgt. Es sprach daher den vor ihm angeklagten Fahrer, der sein Fahrrad zum Verkauf der Rundschau benutzt hatte, von der berufsfahrerlichen Körperverletzung frei.

Arbeitslosigkeit in Sachsen im November

Der Präsident des Landesamtes für Arbeitsbeschaffung in Sachsen hat mitgeteilt:

Durch jahreszeitliche Einflüsse, die sich insbesondere in den Außenberufen auswirken, hat sich im November die Zahl der Arbeitslosen abermals erhöht. Im ganzen kamen 11 012 Arbeitskräfte in Zugung, so daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen am 30. November 1937 74 990 betrug. An dieser Zugung sind die Männer mit 60,9 Prozent, die Frauen, deren abnehmendes Aufsteigen nicht aus Rücksicht auf den Außenberufen, sondern aus allgemein konjunkturellen Gründen zu erklären ist, nur mit 6,1 Prozent beteiligt. Insgesamt stellen die Außenberufe 8778 Arbeitskräfte = 79,9 Prozent des Gesamtzuganges frei. Trotz schwachem harter Inanspruchnahme des arbeitsfähigen Arbeitskräfte ließ sich das Anwachsen der Arbeitslosigkeit nicht vermeiden. Dieses letztere trug im Ausmaß nach anderwärts abgegebene Arbeitskräfte wieder zurück.

Die meisten Industriezweige hielten ihren alten Beschäftigungsstand bei. Winter bedingte das Beschäftigungsstand bei. Winter bedingte das Beschäftigungsstand bei. Winter bedingte das Beschäftigungsstand bei.

Festkonzert zugunsten des RWA

Am Donnerstag, 20. Uhr, findet im großen Saal der Ausstellung zugunsten des Winterhilfswerks ein von der Dresdner Philharmonie und dem Reichsleiter Weizsäcker veranstaltetes Festkonzert statt. Die Leitung des Dresdner Philharmonischen Orchesters liegt in den Händen von Paul von Kempen (Dresden). Das Orchester (München) und das Reichs Orchester (Weimar) werden von dem Reichsleiter Weizsäcker geleitet. Die Leitung des Dresdner Philharmonischen Orchesters liegt in den Händen von Paul von Kempen (Dresden). Das Orchester (München) und das Reichs Orchester (Weimar) werden von dem Reichsleiter Weizsäcker geleitet.

Die Veranstaltung der H. Der Musikant der H. Winterhilfswerks... die am Sonntag... die am Sonntag... die am Sonntag...

Die neue Landesgruppen-Luftschiffschule

Bei der Uebernahme des größten Teiles des Landes Luftschifferschulung am 1. Januar 1937 hatte die Landesgruppe IV Sachsen die Landesgruppen-Luftschifferschule in Bad Dürrenberg übernommen. Da sich infolge der großen Entfernung organisatorische Schwierigkeiten ergaben, wird nunmehr diese Schule am Anfang Januar 1938 in die Nähe von Dresden verlegt, und zwar nach Dörfelitz in das Reppich.

Der Kreuzer in Amerika

Vor drei Jahren gelang es dem Kreuzer 'Deutschland' in New York zu landen. Der Kreuzer 'Deutschland' gelang es dem Kreuzer 'Deutschland' in New York zu landen. Der Kreuzer 'Deutschland' gelang es dem Kreuzer 'Deutschland' in New York zu landen.

Veranstaltungspfad für 15. Dezember

1937. 2. Stadtkreis: Car. Hasenrath Wormler Hof... 1. Stadtkreis: Car. Hasenrath Wormler Hof... 1. Stadtkreis: Car. Hasenrath Wormler Hof...

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Ein Raubüberfall

* Graupa. Hier wurde abends ein Radfahrer auf dem Wege nach Sonnenberg durch zwei Männer überfallen, vom Bode gerissen und zu Boden geschlagen. Den Tätern fielen einige Lebensmittel in die Hände, die der Überfallene kurz vorher eingekauft hatte. Die Straftäter entkamen unerkannt in der Dunkelheit.

Wieder eine Greifin verbrannt

* Bautzen. Im Wohnhause des Bauern Hensch in Truppen war in einem Zimmer, in dem sich die 88 Jahre alte Frau Warfke aufhielt, Kohle aus dem Ofen entfallen, wodurch ein Stubenbrand entstand. Da auch die beiden Feuer fliegen erlosch die Greifin. Der Brand konnte gelöscht werden, bevor er größeren Umfang annahm.

Zwischen Oberlausitz und Sächsischer Schweiz

1. Reichenbach. Eine neue Verbindung für den Kraftverkehr wird gegenwärtig zwischen diesen für den Verkehrsverkehr wichtigen Gebieten durch den Ausbau der Straßen zwischen Reichenbach und Dohna hergestellt. So auf die Straßen von Schleien der über Jitzau, Jitzau und Bautzen bis Reichenbach, in dem sich die jetzige Verbindung nach Dohna befindet und damit nach dem Herzen der Sächsischen Schweiz auf. Dem von Dohna aus führen wieder gute Straßen zum Beispiel nach Schandau, Pirna, der Elbe. Die im Winter befindliche Verbreiterung der verkehrsreichen Straßen auf 8 Meter, die Befestigung einer Anzahl scharfer Kurven und Ausbesserung auf Strecken mit übermäßig harter Steigung bedeutet durchgehende Arbeitsleistung. Schon 1938 wird die neue Straße dem Verkehr übergeben werden können.

Helden der Luft

Die schweren Kämpfe um Zebrügge, von dem aus die deutschen U-Boote und Luftstreitkräfte bis Kriegsende die Verbindungen zwischen Frankreich und England störten und wiederholt mit Erfolgen die britische Luftwaffe angriffen, stellen an unsre Zeitschriftler denkbar vielseitige Anforderungen. Ihre Ergebnisse waren aber gerade darum ein äußerst interessanter Stoff für einen geschichtlichen Erzähler. Tagesblätter der deutschen U-Boote, die See und Luftwaffe in einem illustrierten Heft 'Der U-Boote und Luftwaffe' (18 Seiten) von Verlag S. Mittler u. Sohn, Berlin um, das nicht nur von Anfang bis Ende spannend ist, sondern praktische Beispiele von dem Welt und der Einflüsse der Luftwaffe enthält. Der Generalleutnant der Luftwaffe und Korpsführer des RWA, Christian Kaufmann, schrieb an dem Buch selbst das Vorwort.

Die neue Landesgruppen-Luftschiffschule

Bei der Uebernahme des größten Teiles des Landes Luftschifferschulung am 1. Januar 1937 hatte die Landesgruppe IV Sachsen die Landesgruppen-Luftschifferschule in Bad Dürrenberg übernommen. Da sich infolge der großen Entfernung organisatorische Schwierigkeiten ergaben, wird nunmehr diese Schule am Anfang Januar 1938 in die Nähe von Dresden verlegt, und zwar nach Dörfelitz in das Reppich.

Der Kreuzer in Amerika

Vor drei Jahren gelang es dem Kreuzer 'Deutschland' in New York zu landen. Der Kreuzer 'Deutschland' gelang es dem Kreuzer 'Deutschland' in New York zu landen. Der Kreuzer 'Deutschland' gelang es dem Kreuzer 'Deutschland' in New York zu landen.

Veranstaltungspfad für 15. Dezember

1937. 2. Stadtkreis: Car. Hasenrath Wormler Hof... 1. Stadtkreis: Car. Hasenrath Wormler Hof... 1. Stadtkreis: Car. Hasenrath Wormler Hof...

Ein Radfahrer tödlich überfahren

* Chemnitz. Am Dienstagmorgen wurde auf der Schopenhauer Straße ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Kraftwagenfahrer gibt als Grund des Unfalls ein Versehen der Lenkvorrichtung an. Die polizeiliche Untersuchung ist noch im Gange.

Chemnitz. Uebermüdetes Kraftfahrer verursacht tödlichen Unfall

* Chemnitz. Uebermüdetes Kraftfahrer verursacht tödlichen Unfall. In der Nacht zum Montag ereignete sich auf der Straßburger Straße ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Kraftwagenfahrer, der in Richtung Chemnitz fuhr, feuerte plötzlich ohne ersichtlichen Grund seinen Wagen nach der linken Straßenseite und stieß dadurch mit einem vorübergehenden Radfahrer zusammen. Durch den Anstoß wurde der Radfahrer aus dem Sattel in den Straßengraben geschleudert und erlitt tödliche Verletzungen. Der Fahrer des Personenkraftwagens war offenbar übermüdet. Er kam von einer Hochzeitfeier und wollte sich zur Arbeitstelle begeben.

h. Glaucha. Der Gauelfer besucht die D. J. Gebietsführerschule

h. Glaucha. Der Gauelfer besucht die D. J. Gebietsführerschule. In der D. J. Gebietsführerschule des Gebietes 10 Glaucha-Kämpfswald wurde Gauelfer Wulfmann, um den vierzehnjährigen Aufbaulehrer für D. J. Führer, die bereits die Gebietsführerschule besucht haben, abzuholen. In den vorhergehenden Tagen hatten Innenminister Dr. Frick, Obergruppenführer Schepmann, Gauamtsleiter Knorr, Oberkommissar als Sonderbeauftragter des Reichsführers Himmlers und Abteilungsleiter Albert von der Landesbauernschaft zu den Lehrgangsteilnehmern gesprochen.

Neue Jahrweiser

Mit der Kalenderherstellung dieses Jahres sei noch auf folgende Neuerscheinungen aufmerksam gemacht:

Wegmann sei mit einem der ältesten Kalenderhersteller mit dem Namen 'Wegmann' verbunden. Der emmentaler Kalenderhersteller Wegmann hat sich in der Schweiz niedergelassen und in einer sehr geschickten Verbindung mit dem Namen 'Wegmann' verbunden. Der emmentaler Kalenderhersteller Wegmann hat sich in der Schweiz niedergelassen und in einer sehr geschickten Verbindung mit dem Namen 'Wegmann' verbunden.

Der Kreuzer in Amerika

Vor drei Jahren gelang es dem Kreuzer 'Deutschland' in New York zu landen. Der Kreuzer 'Deutschland' gelang es dem Kreuzer 'Deutschland' in New York zu landen. Der Kreuzer 'Deutschland' gelang es dem Kreuzer 'Deutschland' in New York zu landen.

Veranstaltungspfad für 15. Dezember

1937. 2. Stadtkreis: Car. Hasenrath Wormler Hof... 1. Stadtkreis: Car. Hasenrath Wormler Hof... 1. Stadtkreis: Car. Hasenrath Wormler Hof...

Advertisement for 'Deutsche Arbeitsfront' (DAF) featuring a portrait of a woman and text: 'Mit echten Briefmarken', 'KOSMOS KHEDIVE EXQUISIT', 'Echt ägyptischen Zigaretten gleichwertig', 'In vornehmer Metallkassette', '50 Stück 2 Mk'.

Dresdner Börse
 15. Dezember folgende Kurse:
 Renten (Klasse I) 133-137 3/4, Renten (Klasse II) 131-135 1/2, Renten (Klasse III) 129-133 1/2, Renten (Klasse IV) 127-131 1/2, Renten (Klasse V) 125-129 1/2, Renten (Klasse VI) 123-127 1/2, Renten (Klasse VII) 121-125 1/2, Renten (Klasse VIII) 119-123 1/2, Renten (Klasse IX) 117-121 1/2, Renten (Klasse X) 115-119 1/2, Renten (Klasse XI) 113-117 1/2, Renten (Klasse XII) 111-115 1/2, Renten (Klasse XIII) 109-113 1/2, Renten (Klasse XIV) 107-111 1/2, Renten (Klasse XV) 105-109 1/2, Renten (Klasse XVI) 103-107 1/2, Renten (Klasse XVII) 101-105 1/2, Renten (Klasse XVIII) 99-103 1/2, Renten (Klasse XIX) 97-101 1/2, Renten (Klasse XX) 95-99 1/2, Renten (Klasse XXI) 93-97 1/2, Renten (Klasse XXII) 91-95 1/2, Renten (Klasse XXIII) 89-93 1/2, Renten (Klasse XXIV) 87-91 1/2, Renten (Klasse XXV) 85-89 1/2, Renten (Klasse XXVI) 83-87 1/2, Renten (Klasse XXVII) 81-85 1/2, Renten (Klasse XXVIII) 79-83 1/2, Renten (Klasse XXIX) 77-81 1/2, Renten (Klasse XXX) 75-79 1/2, Renten (Klasse XXXI) 73-77 1/2, Renten (Klasse XXXII) 71-75 1/2, Renten (Klasse XXXIII) 69-73 1/2, Renten (Klasse XXXIV) 67-71 1/2, Renten (Klasse XXXV) 65-69 1/2, Renten (Klasse XXXVI) 63-67 1/2, Renten (Klasse XXXVII) 61-65 1/2, Renten (Klasse XXXVIII) 59-63 1/2, Renten (Klasse XXXIX) 57-61 1/2, Renten (Klasse XL) 55-59 1/2, Renten (Klasse XLI) 53-57 1/2, Renten (Klasse XLII) 51-55 1/2, Renten (Klasse XLIII) 49-53 1/2, Renten (Klasse XLIV) 47-51 1/2, Renten (Klasse XLV) 45-49 1/2, Renten (Klasse XLVI) 43-47 1/2, Renten (Klasse XLVII) 41-45 1/2, Renten (Klasse XLVIII) 39-43 1/2, Renten (Klasse XLIX) 37-41 1/2, Renten (Klasse L) 35-39 1/2, Renten (Klasse LI) 33-37 1/2, Renten (Klasse LII) 31-35 1/2, Renten (Klasse LIII) 29-33 1/2, Renten (Klasse LIV) 27-31 1/2, Renten (Klasse LV) 25-29 1/2, Renten (Klasse LVI) 23-27 1/2, Renten (Klasse LVII) 21-25 1/2, Renten (Klasse LVIII) 19-23 1/2, Renten (Klasse LIX) 17-21 1/2, Renten (Klasse LX) 15-19 1/2, Renten (Klasse LXI) 13-17 1/2, Renten (Klasse LXII) 11-15 1/2, Renten (Klasse LXIII) 9-13 1/2, Renten (Klasse LXIV) 7-11 1/2, Renten (Klasse LXV) 5-9 1/2, Renten (Klasse LXVI) 3-7 1/2, Renten (Klasse LXVII) 1-5 1/2, Renten (Klasse LXVIII) 1/2-4 1/2, Renten (Klasse LXIX) 1/4-3 1/4, Renten (Klasse LXX) 1/8-2 1/8, Renten (Klasse LXXI) 1/16-1 1/16, Renten (Klasse LXXII) 1/32-1 1/32, Renten (Klasse LXXIII) 1/64-1 1/64, Renten (Klasse LXXIV) 1/128-1 1/128, Renten (Klasse LXXV) 1/256-1 1/256, Renten (Klasse LXXVI) 1/512-1 1/512, Renten (Klasse LXXVII) 1/1024-1 1/1024, Renten (Klasse LXXVIII) 1/2048-1 1/2048, Renten (Klasse LXXIX) 1/4096-1 1/4096, Renten (Klasse LXXX) 1/8192-1 1/8192, Renten (Klasse LXXXI) 1/16384-1 1/16384, Renten (Klasse LXXXII) 1/32768-1 1/32768, Renten (Klasse LXXXIII) 1/65536-1 1/65536, Renten (Klasse LXXXIV) 1/131072-1 1/131072, Renten (Klasse LXXXV) 1/262144-1 1/262144, Renten (Klasse LXXXVI) 1/524288-1 1/524288, Renten (Klasse LXXXVII) 1/1048576-1 1/1048576, Renten (Klasse LXXXVIII) 1/2097152-1 1/2097152, Renten (Klasse LXXXIX) 1/4194304-1 1/4194304, Renten (Klasse LXXXX) 1/8388608-1 1/8388608, Renten (Klasse LXXXXI) 1/16777216-1 1/16777216, Renten (Klasse LXXXXII) 1/33554432-1 1/33554432, Renten (Klasse LXXXXIII) 1/67108864-1 1/67108864, Renten (Klasse LXXXXIV) 1/134217728-1 1/134217728, Renten (Klasse LXXXXV) 1/268435456-1 1/268435456, Renten (Klasse LXXXXVI) 1/536870912-1 1/536870912, Renten (Klasse LXXXXVII) 1/1073741824-1 1/1073741824, Renten (Klasse LXXXXVIII) 1/2147483648-1 1/2147483648, Renten (Klasse LXXXXIX) 1/4294967296-1 1/4294967296, Renten (Klasse LXXXXX) 1/8589934592-1 1/8589934592, Renten (Klasse LXXXXXI) 1/17179869184-1 1/17179869184, Renten (Klasse LXXXXXII) 1/34359738368-1 1/34359738368, Renten (Klasse LXXXXXIII) 1/68719476736-1 1/68719476736, Renten (Klasse LXXXXXIV) 1/137438953472-1 1/137438953472, Renten (Klasse LXXXXXV) 1/274877906944-1 1/274877906944, Renten (Klasse LXXXXXVI) 1/549755813888-1 1/549755813888, Renten (Klasse LXXXXXVII) 1/1099511627776-1 1/1099511627776, Renten (Klasse LXXXXXVIII) 1/2199023255552-1 1/2199023255552, Renten (Klasse LXXXXXIX) 1/4398046511104-1 1/4398046511104, Renten (Klasse LXXXXXX) 1/8796093022208-1 1/8796093022208, Renten (Klasse LXXXXXXI) 1/17592180444416-1 1/17592180444416, Renten (Klasse LXXXXXXII) 1/35184360888832-1 1/35184360888832, Renten (Klasse LXXXXXXIII) 1/70368721777664-1 1/70368721777664, Renten (Klasse LXXXXXXIV) 1/140737443555296-1 1/140737443555296, Renten (Klasse LXXXXXXV) 1/281474887110592-1 1/281474887110592, Renten (Klasse LXXXXXXVI) 1/562949774221184-1 1/562949774221184, Renten (Klasse LXXXXXXVII) 1/1125899548442368-1 1/1125899548442368, Renten (Klasse LXXXXXXVIII) 1/2251799096884736-1 1/2251799096884736, Renten (Klasse LXXXXXXIX) 1/4503598193769472-1 1/4503598193769472, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/9007196387538944-1 1/9007196387538944, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/18014392775077888-1 1/18014392775077888, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/36028785550155776-1 1/36028785550155776, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/72057571100311552-1 1/72057571100311552, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/14411514220063104-1 1/14411514220063104, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/28823028440126208-1 1/28823028440126208, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/57646056880252416-1 1/57646056880252416, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/115292113764514832-1 1/115292113764514832, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/230584227529029664-1 1/230584227529029664, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/461168455058059328-1 1/461168455058059328, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/922336910116118656-1 1/922336910116118656, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/184467382023223712-1 1/184467382023223712, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/368934764046447424-1 1/368934764046447424, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/737869528092894848-1 1/737869528092894848, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/147573905618578976-1 1/147573905618578976, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/295147811237157952-1 1/295147811237157952, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/590295622474315904-1 1/590295622474315904, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/1180591244948631808-1 1/1180591244948631808, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/2361182489897263616-1 1/2361182489897263616, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/4722364979794527232-1 1/4722364979794527232, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/9444729959589054464-1 1/9444729959589054464, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/1888945911117810912-1 1/1888945911117810912, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/3777891822235621824-1 1/3777891822235621824, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/7555783644471243648-1 1/7555783644471243648, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/1511156728894247296-1 1/1511156728894247296, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/3022313457788494592-1 1/3022313457788494592, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/6044626915576989184-1 1/6044626915576989184, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/1208925383115978368-1 1/1208925383115978368, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/2417850766231956736-1 1/2417850766231956736, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/4835701532463913472-1 1/4835701532463913472, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/9671403064927826944-1 1/9671403064927826944, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/1934280712955653888-1 1/1934280712955653888, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/3868561425911307776-1 1/3868561425911307776, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/7737122851822615552-1 1/7737122851822615552, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/15474245706452311104-1 1/15474245706452311104, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/30948491412904622208-1 1/30948491412904622208, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/61896982825809244416-1 1/61896982825809244416, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/12379396565161848832-1 1/12379396565161848832, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/24758793130323697664-1 1/24758793130323697664, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/49517586260647395328-1 1/49517586260647395328, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/99035172521294790656-1 1/99035172521294790656, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/19807034504259381312-1 1/19807034504259381312, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/39614069008518762624-1 1/39614069008518762624, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/79228138017037525248-1 1/79228138017037525248, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/15845627603407050496-1 1/15845627603407050496, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/31691255206814100992-1 1/31691255206814100992, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/63382510413628201984-1 1/63382510413628201984, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/12676502087256443968-1 1/12676502087256443968, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/25353004174512887936-1 1/25353004174512887936, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/50706008349025775872-1 1/50706008349025775872, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/10141201669805155744-1 1/10141201669805155744, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/20282403339610311488-1 1/20282403339610311488, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/40564806679220622976-1 1/40564806679220622976, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/81129613358441245952-1 1/81129613358441245952, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/1622592267688824819008-1 1/1622592267688824819008, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/3245184535377649638016-1 1/3245184535377649638016, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/6490369070755299276032-1 1/6490369070755299276032, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/12980738141510598552064-1 1/12980738141510598552064, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/2596147628302119717120-1 1/2596147628302119717120, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/519229525660423943424-1 1/519229525660423943424, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/103845901121284788688-1 1/103845901121284788688, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/207691802242569577376-1 1/207691802242569577376, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/4153836044851391546752-1 1/4153836044851391546752, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/8307672089702783093504-1 1/8307672089702783093504, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/16615344174055565807008-1 1/16615344174055565807008, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/33230688348111131614016-1 1/33230688348111131614016, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/66461376696222263228032-1 1/66461376696222263228032, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/13292275339244526456064-1 1/13292275339244526456064, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/26584550678489052912128-1 1/26584550678489052912128, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/53169101356978105824256-1 1/53169101356978105824256, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/1063382027139156211651008-1 1/1063382027139156211651008, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/2126764054278324243302016-1 1/2126764054278324243302016, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/4253528108556648486604032-1 1/4253528108556648486604032, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/8507056217113296973208064-1 1/8507056217113296973208064, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/17014112434226593846416128-1 1/17014112434226593846416128, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/34028224868453187692832256-1 1/34028224868453187692832256, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/68056449736906375385664512-1 1/68056449736906375385664512, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/136112899473812675175329024-1 1/136112899473812675175329024, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/2722257989476253535306584-1 1/2722257989476253535306584, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/5444515978952507070611668-1 1/5444515978952507070611668, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/1088903175904501414122336-1 1/1088903175904501414122336, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/2177806351809002828244672-1 1/2177806351809002828244672, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/4355612703618005656489344-1 1/4355612703618005656489344, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/8711225407236011312978688-1 1/8711225407236011312978688, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/1742245094447202262595776-1 1/1742245094447202262595776, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/3484490188894404525191552-1 1/3484490188894404525191552, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/696898037778880905038304-1 1/696898037778880905038304, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/1393796075577761810076608-1 1/1393796075577761810076608, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/2787592151155523620153312-1 1/2787592151155523620153312, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/5575184302311047244030664-1 1/5575184302311047244030664, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/1115036860462208448806132-1 1/1115036860462208448806132, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/223007372092441697601264-1 1/223007372092441697601264, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/446014744184883395202528-1 1/446014744184883395202528, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/892029488369766790405056-1 1/892029488369766790405056, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/1784058977391533580810112-1 1/1784058977391533580810112, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/3568117954783067161620224-1 1/3568117954783067161620224, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/7136235909566134324040448-1 1/7136235909566134324040448, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/1427247181913226868880896-1 1/1427247181913226868880896, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/2854494363826453737777792-1 1/285449436382645373777792, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/5708988727652907475555584-1 1/5708988727652907475555584, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/11417977455305814951111168-1 1/11417977455305814951111168, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/22835954910611629902222336-1 1/22835954910611629902222336, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/45671909821223538384446672-1 1/45671909821223538384446672, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/91343819642447076768893344-1 1/91343819642447076768893344, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/182687632848941535377786688-1 1/182687632848941535377786688, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/365375265697883070755573376-1 1/365375265697883070755573376, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/730750531395766141511146752-1 1/730750531395766141511146752, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/146150106279153223022293504-1 1/146150106279153223022293504, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/292300212558306446044581008-1 1/292300212558306446044581008, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/584600425116612892091162016-1 1/584600425116612892091162016, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/11692008502332245784184032-1 1/11692008502332245784184032, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/23384017004664491568368064-1 1/23384017004664491568368064, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/467680340093289831377731296-1 1/467680340093289831377731296, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/935360680186579662755462592-1 1/935360680186579662755462592, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/18707213603731593311111375184-1 1/18707213603731593311111375184, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/374144272074631878622222751368-1 1/37414427207463187862222751368, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/748288544149263757244445512736-1 1/748288544149263757244445512736, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/14965770883852751444888910545472-1 1/14965770883852751444888910545472, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/29931541767705502897777810545472-1 1/29931541767705502897777810545472, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/59863083535411005795555610545472-1 1/59863083535411005795555610545472, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/1197261670708220115991111110545472-1 1/1197261670708220115991111110545472, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/2394523341416440231818222220545472-1 1/2394523341416440231818222220545472, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/4789046682832880463636444440545472-1 1/4789046682832880463636444440545472, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/9578093365665760927272888880545472-1 1/9578093365665760927272888880545472, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/1915618731333153214545777777770545472-1 1/1915618731333153214545777777770545472, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/3831237462666306429095555555540545472-1 1/3831237462666306429095555555540545472, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/76624749253326128181911111110545472-1 1/76624749253326128181911111110545472, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/153249485066652256363822222220545472-1 1/153249485066652256363822222220545472, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/306498970133304512727644444440545472-1 1/306498970133304512727644444440545472, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/61299794026660902545528888880545472-1 1/61299794026660902545528888880545472, Renten (Klasse LXXXXXXX) 1/1225995880533218109111777777770545472-1 1/1225995880533218109111777777770545472, Renten (Klasse LXXXXXXXI) 1/2451991761066436218181555555540545472-1 1/2451991761066436218181555555540545472, Renten (Klasse LXXXXXXXII) 1/490398352213287272363631111110545472-1 1/490398352213287272363631111110545472, Renten (Klasse LXXXXXXXIII) 1/98079670442657454727272222220545472-1 1/98079670442657454727272222220545472, Renten (Klasse LXXXXXXXIV) 1/1961593408931491149444444440545472-1 1/1961593408931491149444444440545472, Renten (Klasse LXXXXXXXV) 1/39231868178629829828888880545472-1 1/39231868178629829828888880545472, Renten (Klasse LXXXXXXXVI) 1/784637363572596596577777770545472-1 1/784637363572596596577777770545472, Renten (Klasse LXXXXXXXVII) 1/15692747671451911931555555540545472-1 1/15692747671451911931555555540545472, Renten (Klasse LXXXXXXXVIII) 1/3138549534290382386311111110545472-1 1/3138549534290382386311111110545472, Renten (Klasse LXXXXXXXIX) 1/6277099068

Deutscher Straßenrennkalendar

Der deutsche Straßenrennkalendar für 1938 liegt, was die Rennfahrerwelt betrifft, und die wichtigsten Rennveranstaltungen...

Wintertouristen sollen "Hietern" lernen
Günstig für die Gesundheit ist es, wenn man im Winter...

Die Handwerker der Wandermännchen am 12. Juni in München...

Über 20000 M. für das WKW.
Das Ergebnis der öffentlichen Lotterien im Gau...

Neue Gauligaterrine
Nach Aufhebung der bereits bekannten Gauligaterrine...

Göbel-Kürtgen Sechstagesieger
In der letzten Nacht, in der Max Schilling in den...

Krausler findet idios Bromid.
Ueberrauschen des idios Bromid fand Krausler...

Über 20000 M. für das WKW.
Das Ergebnis der öffentlichen Lotterien im Gau...

Neue Gauligaterrine
Nach Aufhebung der bereits bekannten Gauligaterrine...

Göbel-Kürtgen Sechstagesieger
In der letzten Nacht, in der Max Schilling in den...

Krausler findet idios Bromid.
Ueberrauschen des idios Bromid fand Krausler...

Wiedererlangen in Gießen, 12. Dezember 1937...

Wiedererlangen in Gießen, 12. Dezember 1937...

Wiedererlangen in Gießen, 12. Dezember 1937...

Wiedererlangen in Gießen, 12. Dezember 1937...

Läuferstoffe Teppiche Inoleum
Große Auswahl Niedrige Preise
gebrüder Lingke An der Kreuzkirche 10

Stellen-Gesuche
Männliche
Jungler Kaufmann
auf, Zerstosch, Gendlungs...

Stellen-Gesuche
Männliche
Kraftwagenführer
1. gute Fahrerlaubnis, Scheine...

Stellen-Gesuche
Weibliche
Perf. Stenotypistin
Name Reichardt, sucht für...

Stellen-Gesuche
Männliche
Jüngere Buchhalterin
mit allen Büroarbeiten vertraut...

Stellen-Gesuche
Männliche
Stuhl, gep. Krankenschwester
als Sprechstundenhilfe

Stellen-Gesuche
Männliche
Welt, unabh. Srl.
mit langjähr. Berufserf. u. 5...

Stellen-Gesuche
Männliche
Arbeits jeder Art
in Kanton od. Krankenhaus...

Stellen-Gesuche
Männliche
Bedienung
für Bedienung...

Betriebsfuhrer
schenken zu Weihnachten
Kuchenjunge-Geschenkstollen
In Zeigla mit Tannenzweig...

Fahrräder
Verkauf
Das Zweirad für die Kleinsten...

Wohnungen
in der Gegend
Wohnung in der Gegend...

Mietgesuche
Wohnungen
Hebbrunnensehler, noch hier...

Mietgesuche
Wohnungen
Schulz, Sonn, guthet. Zimmer
für ein. Zimm. in ruhiger...

Mietgesuche
Wohnungen
Mietgesuche
Wohnung in der Gegend...

Mietgesuche
Wohnungen
Wohnungen
Wohnung in der Gegend...

Mietgesuche
Wohnungen
Wohnungen
Wohnung in der Gegend...

Mietgesuche
Wohnungen
Wohnungen
Wohnung in der Gegend...

Betriebsfuhrer
schenken zu Weihnachten
Kuchenjunge-Geschenkstollen
In Zeigla mit Tannenzweig...

Fahrräder
Verkauf
Das Zweirad für die Kleinsten...

Wohnungen
in der Gegend
Wohnung in der Gegend...

Mietgesuche
Wohnungen
Hebbrunnensehler, noch hier...

Mietgesuche
Wohnungen
Schulz, Sonn, guthet. Zimmer
für ein. Zimm. in ruhiger...

Mietgesuche
Wohnungen
Mietgesuche
Wohnung in der Gegend...

Mietgesuche
Wohnungen
Wohnungen
Wohnung in der Gegend...

Mietgesuche
Wohnungen
Wohnungen
Wohnung in der Gegend...

Mietgesuche
Wohnungen
Wohnungen
Wohnung in der Gegend...

Eislaufschuhe
Schuh-Hofer
Die große Schuh-Stage
Altmarkt 4a - Galeriestraße 3

Fahrräder
Tourer 39.
Kraft. Tourer 44.
Kraft. Tourer 46.
Kraft. Tourer 48.
Kraft. Tourer 50.

Fahrräder
Kraft. Tourer 39.
Kraft. Tourer 44.
Kraft. Tourer 46.
Kraft. Tourer 48.
Kraft. Tourer 50.

Fahrräder
Kraft. Tourer 39.
Kraft. Tourer 44.
Kraft. Tourer 46.
Kraft. Tourer 48.
Kraft. Tourer 50.

Fahrräder
Kraft. Tourer 39.
Kraft. Tourer 44.
Kraft. Tourer 46.
Kraft. Tourer 48.
Kraft. Tourer 50.

Fahrräder
Kraft. Tourer 39.
Kraft. Tourer 44.
Kraft. Tourer 46.
Kraft. Tourer 48.
Kraft. Tourer 50.

Fahrräder
Kraft. Tourer 39.
Kraft. Tourer 44.
Kraft. Tourer 46.
Kraft. Tourer 48.
Kraft. Tourer 50.

Fahrräder
Kraft. Tourer 39.
Kraft. Tourer 44.
Kraft. Tourer 46.
Kraft. Tourer 48.
Kraft. Tourer 50.

Neue schwere Stürme über England

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

London, 14. Dezember. (United Press)

Nach ganz England wurde am gestrigen Sonntag erneut von schweren Schneestürmen heimgesucht.

Bei Stopham in Sussex wurde ein Flugzeug der Royal Air Force zu Boden gedrückt und ging in Flammen auf. Die vier Insassen fanden den Tod. Ein weiteres Flugunglück ereignete sich, als das Flugzeug der Linie Paris-London in Croydon eintraf. Es wurde gleichfalls vom Sturm zu Boden gedrückt und zerbröckelte. Die drei Passagiere erlitten Verletzungen. Ein 17jähriges Mädchen aus Sheffield hatte in der Umgehung der Stadt einen Spaziergang unternommen. Es geriet in den Schneesturm und starb später an Erschöpfung.

An den Küsten sind zahlreiche kleine Fischerboote zertrümmert worden. Wegen des hohen Seegangs mußte der Schiffsverkehr zwischen Dover und Dünkirchen eingestellt werden.

Im Norden Englands wurden besonders schwere Verwüstungen angerichtet; an einigen Stellen sind die Schneewehen fünf Meter hoch. Zahlreiche Wagen und Automobile sind völlig eingeschneit und liegen hilflos auf den Landstraßen. Die „Normandie“ rief sich vor Southampton von den Ankerketten los und verlor einen Anker. Die Passagiere mußten drei Stunden warten, bevor sie an Land gebracht werden konnten.

Fußgänger durch schleuderndes Auto getötet

Regensburg, 14. Dezember

Auf der Landstraße von Abbach nach Regensburg ereignete sich ein schwerer Autounfall, der drei Menschenleben forderte.

Der Wagen eines Lehrers aus Pentling kam in einer Kurve bei Hagenbüsch auf der hart vereisten Straße ins Schleudern. Er rief hierbei vier Personen um, von denen drei auf der Stelle getötet wurden. Ein vierter Opfer, das schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert wurde, dürfte kaum am Leben zu erhalten sein. Ein weiterer Fußgänger wurde durch den Knurrall in den Straßengraben geschleudert, kam aber mit weniger schweren Verletzungen davon.

Flandin in Berlin



Henri Flandin

Der frühere französische Ministerpräsident Flandin traf zu einem privaten Besuch in der Reichshauptstadt ein

Der Reichsjugendführer in Bukarest



Phot. Associated Press

Baldur v. Schirach traf dieser Tage in Bukarest ein. Der Reichsjugendführer schreitet mit Kommandant Sidorovici, dem Leiter der rumänischen Jugendorganisation „Strajlers“, das Ehrenspalier

Weidmann gesteht einen 6. Mord

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 14. Dezember

Der Massenmörder Weidmann hat gestern einen sechsten Mord eingestanden. Er hat tatsächlich, wie man schon vermutet hatte (vgl. den Bericht in der gestrigen Ausgabe — d. Schriftl.),

auch die Strahburgerin Jeannine Keller ums Leben gebracht.

Die Tat geschah auf folgende Weise: Sein Oelförderer Millon hatte in einer Zeitung eine Anzeige ausgeben: „Gesellschafterin für eine kranke Dame gesucht.“ Frau Keller meldete sich. Sie wurde ins Hotel Picardie bestellt. Weidmann und Millon fuhren im Auto des ermordeten Wagenbesitzers Couffy nach dem Hotel und erklärten dort Frau Keller, die Stelle sei in dem bekannten Baboret-Virus angetreten. Frau Keller war auch bereit, sich sofort in der Begleitung der beiden Verbrecher nach Vichy zu begeben. Ihr Gepäck wurde im Auto Couffys verladen, und die Reise begann. Im Walde von Fontainebleau schlugen die Verbrecher vor, daß man doch in dem Forêt de Barbizon, das durch seine Wasserfälle berühmt geworden ist, den Tee nehmen solle. Frau Keller war natürlich gerne bereit. Nachher unternahm man einen kleinen Spaziergang im Walde. Als man etwas von der Hauptstraße abgewichen war, blies Weidmann einen Schritt zurück, zog seine Pistole aus der Tasche und erschoss Frau Keller durch einen Schuß in den Rücken. Frau Keller hatte nur noch hundert

Franken Bargeld bei sich. Die Summe wurde sofort zwischen Weidmann und Millon geteilt. Sie fanden dann auch eine Versteckungsstätte für 1300 Franken bei der Toten. Colette Tricot wurde am nächsten Tage auf die Post geschickt, um die Summe einzuliefern. Zum Lohn dafür erhielt sie einen Brillantenring, den die Mörder der Toten ebenfalls abgenommen hatten. Aber damit waren die Geschäftsbüße des Mordes noch nicht zu Ende. Durch einige Anzeigen brachte der Untersuchungsrichter die Rede auf

die Rolle Millons und Colette Tricots.

Weidmann seiner Rolle als „Kavalier“, suchte Weidmann die Freundin der Verbrecherbande Colette nach Kräften zu verteidigen. Anders aber war es mit Millon. „Er ist ein Feigling. Jetzt will er mir alles aufhalsen“, rief der Richter vernichtend. „Und das ist er die eigentliche Seele des Geschehens.“ Weidmann habe sich Millon auch praktisch als Mörder beteiligt. Er, Millon, habe den Schauspieler Leblond ermordet. „Aber ich schwöre es, Weidmann hat Leblond erschossen. Er wollte übrigens nicht, wie man so etwas anzufragen hat. Deshalb habe ich ihm am Tage vorher eine Unterrichtsfrage (!) gestellt. Auf eine Frage des Untersuchungsrichters, ob in der Villa des Mörders in St. Cloud noch eine Leiche verborgen sei, erklärte der Mörder zum Schluß, daß dies nicht der Fall sei. Trotzdem werden heute der Keller und der Garten der Villa noch einmal eingehend untersucht.

Bettlauf zwischen Amtschimmel und Meerschweinchen

Paris, 14. Dezember

Eine ganz verzwickte Geschichte hat dieser Tage die Zollbehörde in Calais in Aufregung versetzt. Da war von England eine für ein großes Pariser Krankenhaus bestimmte Sendung Verkaufs-Meerschweinchen angekommen, die vorläufigmäßig verzollt werden mußten. Die Pariser Krankenhausverwaltung lehnte jedoch die Verzollung der ihr in Rechnung gestellten 22 Meerschweinchen ab mit der Begründung, sie habe nur vierzehn Stück bestellt und wolle auch nicht mehr haben.

Der Sachbearbeiter in Calais setzte sich mit dem englischen Abfender in Verbindung. Dieser beteuerte, er habe nur die bestellten vierzehn Meerschweinchen in den gut abgeschalteten Transportkäfigen gefügt. Der Pariser Käfig mußte nun mit seinen 22 Insassen im Vagerraum des Zollamts stehen bleiben, bis oben in den Büros über die altemännliche Erledigung der acht überzähligen Meerschweinchen eine Entscheidung im Instanzengange herbeigeführt war.

Der Amtschimmel ging oben seine vorgeschriebene Gangart und unten im Vagerraum wartet der Amtsdienstler Emile inwischen den 22 Meerschweinchen Futter in den Käfig. Im Büro wurde den Alten Meerschwein gerade eine neue Seite eingefügt, als Emile herauf kam mit der ergebenden Bitte, man möge

ihm doch etwas mehr Futter bewilligen, weil er doch jetzt 36 Meerschweinchen zu versorgen habe. Entsetzt hörte der Sachbearbeiter diese Kunde. Blühschnell berechnete er, wie stark die Zahl der überzähligen Meerschweinchen angesichts der bekannten Fruchtbarkeit dieser Tierchen anwachsen würde, wenn die Alten Meerschweinchen den ordnungsmäßigen Dienstweg weitertragen würden. Die Rechnung ergab einen großen Vorrang der Meerschweinchen vor dem Amtschimmel.

Und nun geschah etwas ganz Unerhörtes: mitten im Lauf wurde der Rat gehend ein Aktenstück und ein Amtschimmel aufgehoben. Schnell, ehe sich das mürrische Volkchen weiter vermehrte, wurden dem Pariser Institut die bestellten und verzollten vierzehn Meerschweinchen angeschickt. Die übrigen verbleibenden 22 Meerschweinchen gingen an den Abfender zurück. Vielleicht sind schließlich dreimal mehr Meerschweinchen, bei ihm angekommen als er abgeschickt hat.

Die schweren Wolkenbrüche in Nordkalifornien

San Francisco, 14. Dezember

Bei den Ueberflutungen in Nordkalifornien in den letzten Tagen, die durch anhaltende schwere Wolkenbrüche verursacht worden sind, kamen fünf Menschen ums Leben. Mehr als hunderttausend sind obdachlos geworden. Im Tal des Sacramento richtete das Hochwasser ungeheure Verheerungen an.

Bretter als Ruder

Schiffunglück in der Ostsee

Reval, 14. Dezember

Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich am Sonnabend in der Ostsee ein Schiffunglück ereignet. Der etwa 500-Tonnen-Diermahlschoner „Lormilind“ — er hatte am 25. November Kopenhagen mit Lotka in Finnland als Ziel verlassen — war im Schneesturm auf ein Riff geraten und gesunken. Drei Angehörige der Besatzung hatten dabei den Tod gefunden.

Nach anfänglich guter Reise hatte sich der Seeler gezwungen gesehen, vor einem heftigen Sturm bei Gotland Schutz zu suchen. Das Schiff hatte bei Abflauen des Sturms seine Reise fortgesetzt, war jedoch erneut in einen Sturm geraten, der es mitten in der finnischen Küste und der Insel Odenholm auf das Riff warf. Die ums Leben gekommenen drei Mann der Besatzung hatten sich im Innern des Schiffes befunden. Fünf weitere Besatzungsmitglieder und der Kapitän hatten nach zwölf Stunden völlig erschöpft in einem Rettungsboot die Insel Dagö erreicht, wohin sie das Boot mit Brettern gerudert hatten.

Ein gemeiner Raubeakt

München, 14. Dezember

Als verabscheuungswürdiges Verbrechen kennzeichnet die Vorrede der Münchner Strafkammer den Raubeakt, den der 23jährige Michael Wolf aus Augsburg an einer Bauernknechtin aus Dinslading begangen hatte.

Eines Nachts wachte das junge Mädchen mit heftigen Schmerzen im Gesicht, an Hals und Brust auf und schrie bitterst in das Schlafzimmer der Eltern. Wie sich herausstellte, war von einem zunächst unbekannten Täter, der von außen her zum Kammerfenster emporgeschlüpft war, Schwefeläure ins Bett geschüttet worden. Die Bedauernswerte mußte sich in klinische Behandlung begeben und ist durch Narben für ihr Leben entstellt.

Der Verhaft der Täterin richtete sich bald auf den Angeklagten, der sich durch ein Alibi zu entlasten

Die Sammlung der W.B.W. Weihnachtspäckchen ist im Gange. Hast du schon gepackt, Hausfrau?

Suche. Er behauptet, zur fraglichen Zeit am Kammerfenster eines anderen Mädchens gewesen zu sein. Die Nachprüfung des Falles ergab aber, daß er keinen gemeinen Aufschlag vorher verübt hat.

Das Urteil lautet wegen schwerer Körperverletzung auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus. In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß die Tat nicht in bündiger Leidenschaft angefaßt wurde, und daß der Verfall als schwere Störung der Sittlichkeit im ganzen Bezirk die größte Erregung und Empörung in der Bevölkerung ausgelöst habe.

Das neue Oberhaupt der koptischen Kirche Aethiopiens



Matwonn

Durch die Einsetzung des neuen Oberhauptes der Koptischen Kirche Aethiopiens, Abuna Abraham, hat die Koptische Kirche in Aethiopien wieder ein einheitliches Oberhaupt erhalten; sie ist damit dem Einfluß des Patriarchen von Alexandria entzogen worden.

Was viele nicht wissen...



daß in der Defaka jeder kaufen kann, nicht nur bestimmte Berufsgruppen, daß die Defaka es als höchsten Grundsatz ansieht, die Beziehungen zu Ihren alten Freunden zu vertiefen, aber auch die Wünsche jedes neuen Kunden bis ins Letzte zu erfüllen

Defata

DRESDEN - ALTMARET 7

Advertisement for various products including 'Chro', 'Baup', 'Dauner', 'Prima Beer', and 'Chro So'. Includes small images of a clock and a glass.

Hilferufe aus der Nordwand

ROMAN VON GUSTAV RENKER



Die vier Kameraden sind heute morgen an der Wand gewesen, trotz kaltem Schneesturm und böigem Wind.

In dem weichen Brausen rast ein Wind auf und ab; Videl und Nagelstube flüchten.

Oeda hält die Hände an die Brust gepreßt. Die Großmutter hat einen Augenblick zur Tür heraufgesehen.

Die Schritte klopften heran, und fünf Menschen sind wie lebende Schneemänner in den eisblauen Nebel.

Ein hochgewachsener Mann mit schwarzer Nase und gewaltigem vorstühendem Kinn nimmt die ца anleucht.

Das haben wir nicht bedacht, Oeda, daß wir uns unter solchen Umständen wiedersehen würden, was?

Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre. Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre.

Oeda sieht Bekanntes in den gelben Zügen. In die Augen sind die Augen der kleinen Naga.

Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre. Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre.

Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre. Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre.

Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre. Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre.

Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre. Die Fingerringe glänzen vor einem Jahre.

Oeda weiß ihr den Tisch in der Küche und schließt ebenfalls ihre Augenlider. „Nieder bitte, die Derrn!“

Sie fallen müde auf die Stühle und essen hier erste. Boris, ausgezehrt und durchgefroren.

„Gott, das ist doch so gleichgültig!“ Peter wirft den Kopf auf. „Wie doch waren Sie in der Wand, Oeda?“

„Wir waren bis zum Schluß mit ihnen zusammen.“ Oeda nennt keinen Namen.

„Nun — unterdessen haben Sie es offensichtlich weiter gebracht.“

„Ich, das ist doch so gleichgültig!“ Peter wirft den Kopf auf. „Wie doch waren Sie in der Wand, Oeda?“

„Wir sind knapp bis zum Einbruch gekommen. Mehr war unmöglich.“

„Lieber Peter, schmale Lippen weist der Gang eines spärlichen Lächelns.“ Nun, da waren wir doch etwas höher.

„Aber wie sind Sie durch die Gletscher gekommen? Dort ist ja die Hölle los.“

„Gar nicht. Wir haben uns rechts davon über die Felsen emporgearbeitet — genau gesagt: hinauf; genau. Der Zweck heiligt die Mittel. Aber das Ergebnis ist ja in beiden Fällen das gleiche.“

„Nichts!“ Peter's Stimme ist leer wie ein Echo. Oeda Peters Stuhl fest Akkur Ambros; sein Kopf hängt über dem Tisch wie ein Gefäß über einem Palmweid.

„Wir hätten wenigstens gern ihre — Zeichen gesehen.“

„Die wußten viel, viel weiter oben fest. Oberhalb der roten Wand. Lieber die sind bei dem Sturm und der Vereisung niemals herabgekommen.“

„Was hat Max zuletzt gesagt?“ wendet sich Peter an Oeda. „Dass er mit Ihnen von seinem Plan gesprochen.“

„Rein. Aber ich ahnte, ich fürchtete, daß die Wand angehen würden.“ Und er berichtet, wie die zwei in den letzten Tagen, als ich am Morgen von dem Ungeheuer, ihren Lagerplatz unmittelbar in die Nähe der Wand verlegt hätten.

„Wir hat er geschrieben“, Peter stellt ein verknittertes, fettiges Papier, losgerissen aus einem Taschenbuch, hervor. Der Senn auf der Erbsen hat mir gesagt, er habe den Brief zur Post gebracht. Da: Mein Bruder! Wenn wir das gelint, dann bin ich der große Vohmann, nicht mehr Du. Mein, ernsthaft gesprochen: Ich wußte, Du wärst dabei. Das wird ein Kampf, der Jüngling und Leben doppelt schön macht.“

„Als ich den Brief gekriegt hab“, war die Weitergabe in den Bergen schon sehr schlecht. Ich habe sofort das Kurband angehängt — nun, die wußten bereits Bescheid. Und ich auch. Gestern abend sind wir zur Erbsen gekommen und heute früh in die Wand eingestiegen. Wir haben kaum auf mehr gerechnet, als Tote zu bergehen.“

„Der Vohmann“, sagt Oeda schüchtern. „Sie haben ja selbst zwei Schneesturmstöße in der Schwand des Berges überlebt, als Ihr Begleiter abgestürzt war.“

„Woher wissen Sie denn das, kleines Fräulein?“ Oeda läßt ohne Antwort fort: „Und Sie sind wieder lebendig heruntergekommen. Vielleicht sind Sie Schelch und Simba —“

„Ja: Schelch und Simba — so haben Sie sich genannt.“

„— vielleicht sind Sie in einer Ritze wohlgeborgen.“

„Sieht, Peter“, meint einer, den sie jetzt nennen, „ich sag's ja auch immer. Das Fräulein ist heilig.“

„Man hat doch so was wie eine Ahnung!“ entgegnet Peter, und es ist kein weicher Klang in der Stimme. Er erhebt sich. „Geben wir schlafen!“ Es ist beargwöhnlich, daß er steht. Klammfingrig hat sich der ganze Belüchterschwarm Kopf an Kopf um diesen Tisch gedrängt.

„Ein Wort noch, Herr Vohmann!“ läßt Oeda ihn auf. „Wenn Sie morgen etwas vorhaben, siehe ich natürlich zur Verfügung.“ Und Oeda sagt denselben; die Köpfe der andern Bergler nicken fassungslos dazu.

„Wir wußten vom Nordwestwind, von der Höhe der Felsen Ritze aus, in die Wand vorzudringen.“

„Gott, verzeiht das Gesicht. Er weiß, daß in dieser Richtung selbst bei gutem Wetter kaum eine Ritze zu finden ist. Aber sein Gesicht verriet ihm, abzurufen. Verlassen kann man's ja immerhin. Costa weiß ganz genau, wie weit sie vorzudringen werden: auf dem breiten Band bis zur Spitze, und dann ist Schluss. Wenn sie überhaupt so weit kommen. Der Schnee raucht noch immer nieder, und im Unabsehbaren branten die Gammeln von allen Seiten.“

„Doch als Oeda wieder noch einmal ins Freie geht, spürt er, daß der Wind die Richtung wechselt und jetzt aus dem Norden niederpeitscht.“

Die Wand ist anders geworden; nicht einmal Costa hat sie so gesehen. Es ist ein weißer Wunder, ist wie eine Lavine, die mitten im Sturm durch einen Zauber-

Handharmonikas Paul Stoß

Ans. von 10.- an Wochenrate v. 1.50 an

das große Fachgeschäft der Neustadt Hauptstraße 22, Ruf 24101

Spruch erkannte und feststellte in senkrechtem Fall. Zwei Tage und Nächte lang hat der Sturm den Schnee gegen die Wand geschoben, an den Felsen festgepreßt.

„Es ist Nordwind; arane Wolken würden um den Gipfel und Branden an den obersten Teil der Wand. Oeda Peters Stuhl fest Akkur Ambros; sein Kopf hängt über dem Tisch wie ein Gefäß über einem Palmweid.“

„Ich würde schwören, es seien dreißig“, schnappt und klappert Costa mit den Zähnen. „Ich war mal im Winter auf dem Pagan, aber da war es lange nicht so kalt.“

„Lieber können Sie ein seltsames Gedächtnis, eine unebene Platte von Schnee, wie ein Halbteil senkrecht nach unten. Der Felsunterteil trägt hier eine Reihe von Eisgängen; zwischen sie hat der Sturm den Schnee zu einem Turm geweht, und die Ritze hat es festgehalten.“

„Auf dem Weg von der Felsen Ritze durch die Ritze Nordwestwinden mächten sie einzeln Rolle trotz unvorstellbarster Schneeverwehungen mit dem Videl fortzudringen. Ein Dieb gab dem Schneewald wieder kein Recht; Platten und Ritze, Färne und Gaden konnten in die Felle.“

„Vorn Schandhaß drängten sich die Leute um das Fernrohr, und die Großmutter, nachdem sie auch einen Blick getan hatte, rief sich die fallen Finnen: „Das kann ich nicht ansehen! Soll der Berg noch mehr Tote frage.“

Fortsetzung folgt!

Teppiche Linoleum Otto Müller

Mappen für jeden Zweck aus wundervollem Material, besonders präswert, nur vom Hersteller.

Daunendecken-Näherei Neuanfertigung — Umarbeitung jeder Art

Stuhlfäden für Büros, Geschäfte, Schulen, Restaurants, etc.

Prima Beerenwein, süß Liter von 0.80 M. ab.

Christbaum-Schmuck Glaskugeln, 6 od. 12 Stück im Karton.

Baum-Kerzen nicht tropfend, Karton 250 g br.

Haushalt-Enterlein am Postplatz

Etwas nach rechts einbiegen! vom Firschen Platz aus und hinein in die Johannisstraße.

Möbelwerkstätten Hermann Hohlfeld

Grundstücksmarkt Verkauft

Geschäfte Kaufgeschäfte

Gutgehende Fleischerrei für sofort zu besetzen gesucht.

Automarkt Verkauft

Olympia-Lim., Mod. 37

Eva-Anhänger für 4 t Tragfähigkeit, durch 8000 bereit.

4 gute Schneedecken

Reo-Silvitrin Haarwuchspflege

3 Christstollen 6.40

Steuerfrei

Eine Box Kamera

Photo-Kino Richter

Motorräder Verkauft

200-NSU

REHFELD HINZELMANN REHFELD MONT BLANC

Man sollte mit dem Herzen schonen! Etwas Gediegenes, Dauerndes, Stetiges.

100 Jahre Tick Tack Frauen Str. 1.

Kaufgesuche

Altpapier u. Textil-Abfälle

Polymantel od. Silberwuchs

Rheuma Gicht-Ischias Hexenschuß

Zota-Ausberauf

Spricht man von Betten. denkt man an DRESDENSIA

Theater-Spielplan

Tanz-Varieté

Vaterland

Mittwoch... 2 große Abschiedsvorstellungen von Peter Igelhoff und Mimi Thoma...



NEUSTÄDTER BAHNHOF

Burgberg-Hotel, Loschwitz

Morgen Mittwoch ab 4 Uhr Große Kränzen-Weihnachtsfeier...

Gasthof Blasewitz... Heute Mittwoch ab 4 Uhr...

Barberina und Weindorf täglich Polizeistunde 3 Uhr

Gasthof Mockritz... Jeden Mittwoch 4 Uhr...

Zoo... Paradiesgarten Eschertnitz... Jeden Mittwoch...

Binder Ernst Tanzpalast... Jeden Mittwoch...

Witwenball... Jeden Mittwoch...

Schirmjahrgänge... GARTNER...

Viollinen Gitarren Lauten Zithern Mandolinen Blockflöten...

Musikhaus Otto Friebe... Ziegelstraße, Eckhaus...

Dampfschiff-Hotel Blasewitz... 4 Uhr und 6 Uhr...

Waffelbruch, Teegebäck Pfefferkuchen...

Würzburger Hofbräu... täglich 3 Uhr Polizeistunde

Bürger-Kasino... täglich 3 Uhr Polizeistunde

Regina Varieté u. Tanz... täglich bis 3 Uhr

Fest Geschenke vom Kellermeister! Zum streifen Festtags-Grog...

BOLS Schloßstraße 8... Erzeugnisse, Marktgrafenstr. 17...

Bamberger Hofbräu... Lotharstr. 5...

Flemminghof... Flemingstraße 15...

Bernkastler... Heute Dienstag bis 3 Uhr...

Café Minerva... Schloßstr. 14...

Guldne Kanne... Kl. Kirchstr. 2...

Jägerhof, Steinstr. 2... Jeden Dienstag...

Meißner Stadtkeller... Dresden N. Gr. Meißner Str. 11...

Stadtkrug... Weidestr. 2...

Mutter Anna's Weinstube... Trümpferstraße 16...

Moltke - Poppitz 2... Jeden Dienstag...

Markgrafenhof... Marktgrafenstr. 45...

Grimmers Gaststätte... Dürerstraße 5...

Alte Mühle... Friburger Str. 2...

Radio, Musikinstrumente... Radio Teitzahlung...

Radio... Teitzahlung...

Radio... Teitzahlung...

Radio... Teitzahlung...

Radio... Teitzahlung...

Radio... Teitzahlung...

Radio... Teitzahlung...

ZENTRUM

LICHTSPIELE Fernruf 14700 SEESTRASSE

Ein Meisterdetektiv

versetzt Sie in Spannung, Grusen und Lachen! Alle Freunde der Sensationfilme dürfen daher den neuen Kriminalreißer...

MORD im Nebel

Ein Paramount-Film in deutscher Sprache mit Ray Milland als Detektiv 'Bulldog Drummond'...

Vorschau: Rotraud Richter 'Der Biberpelz' Fox-Wochenschau und Kulturfilm 'Berge wandern in die Stadt'...

Morgen Mittwoch

Beginn: 3 5 7 9 Täglich

Gas-Waschapparate RM. 29.- (statt RM. 95.-)

2 Oelgemälde... Briefmarkensammlungen...

Verkäufe... Schifferklaviere...

Uhren Rate 1.-... Brillantring...

Gelegentlich... Pianoflügel...

Radio... Glögel...

Hohner, Verdi I... Slavier...

Radio... Glögel...

Hohner, Verdi I... Slavier...

Radio... Glögel...

Hohner, Verdi I... Slavier...

Radio... Glögel...

Hohner, Verdi I... Slavier...

Radio... Glögel...

Hohner, Verdi I... Slavier...

Radio... Glögel...

Hohner, Verdi I... Slavier...

Radio... Glögel...

Hohner, Verdi I... Slavier...

Schals und Trücher... Dr. Fricke... Penner... Die besten Einkäufe...

Vertical text on the right edge of the page, including 'Dr. Fricke' and other fragments.